

I. Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde.

1.) Niederschrift der 5. Hauptversammlung.

Von HANS RÜMLER (Berlin).

A. Einleitung.

Die 5. Hauptversammlung fand in der Zeit vom 10. bis 13. April 1931 in Berlin statt unmittelbar im Anschluß an den Vierten Deutschen Naturschutztag, der ebenfalls in Berlin tagte. Die an diese Zusammenlegung geknüpften Hoffnungen auf eifrigen Besuch der Hauptversammlung durch die Teilnehmer des Naturschutztages erfüllten sich nicht. Der Besuch auswärtiger Mitglieder ließ gleichfalls zu wünschen übrig. Trotzdem übersteigt die Gesamtteilnehmerzahl (104) die der vorigen Hauptversammlung in Leipzig (97). Erwähnenswert ist, daß im Gegensatz zum üblichen Gebrauch die in Aussicht genommene Exkursion tatsächlich zustande kam. Anläßlich der Tagung hatte Herr POHLE im Hörsaal-Vorraum des Zoologischen Museums eine Ausstellung von Darstellungen des Eisbären, der Nashörner und des Schimpansen zusammengebracht, die Illustrationen, Gemälde, Plastiken und noch andere Abbildungsarten, z. B. auf Briefmarken, der genannten Tiere im Wandel der Zeiten zeigte. Auch an dieser Ausstellung beteiligten sich unsere Mitglieder in entgegenkommender Weise durch leihweise Hergabe von Ausstellungsstücken. Der auf der Leipziger Versammlung begonnene Brauch, als Höhepunkt der Tagung ein gemütliches Beisammensein in etwas festlicherer Umgebung zu schaffen, wurde trotz der Ungunst der Zeit fortgesetzt und ist wohl allen Beteiligten noch in angenehmster Erinnerung, nicht zum wenigsten durch den erstmalig unternommenen Versuch, dem wissenschaftlichen Ernst durch ein Erzeugnis der heiteren Muse, in Gestalt einer umfangreichen, durch Künstlerhand verzierten Festzeitung ein belebendes Gegenstück zu schaffen¹⁾. Die Vorbereitungen zur Tagung lagen in der Hand von Herrn POHLE, dem wohl in erster Linie die Gesellschaft das gute Gelingen aller Veranstaltungen zu verdanken hat.

B. Verzeichnis der Teilnehmer.

a) Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde: W. ABEL (Berlin), Fr. B. AHARONI (Rehoboth, Palästina), E. AHL (Berlin), A. BRASS (Berlin), E. BRASS (Berlin), E. BRESSLAU (Köln), W. DIETRICH (Berlin), A. Frhr. VON DUNGERN (Berlin), M. EISENTRAUT (Berlin), E. FECHNER (Buckow), H. FRIEDENTHAL (Berlin), GEOLOGISCH-PALÄONTOLOGISCHES INSTITUT UND MUSEUM DER UNIVERSITÄT BERLIN, H. GRAUPNER (Leipzig), C. L. HARTIG (Berlin), J. HAVESTADT

¹⁾ Exemplare dieser Festzeitung, die auf 16 Seiten in Wort und Bild das Leben und Treiben innerhalb der Gesellschaft vom Standpunkt des humoristischen Beobachters umfaßt, stehen Interessenten noch beim Geschäftsführer gegen Erstattung eines Unkostenbeitrages von 2.— RM. zur Verfügung.

(Niederhaverbeck), G. HECHT (Berlin), LUDWIG HECK (Berlin), LUTZ HECK (Berlin), O. HEINROTH (Berlin), D. HERZOG (Gießen), R. HESSE (Berlin), M. HILZHEIMER (Berlin), INSTITUT FÜR TIERZUCHT AN DER TIERÄRZTLICHEN HOCHSCHULE BERLIN, A. JACOBI (Dresden), K. KAESTNER (Berlin), H. KAHMANN (Berlin), F. KLINGHARDT (Berlin), G. KRAMER (Berlin), H. KRUG (Borna), R. LIPS (Berlin), H. LÜTT-SCHWAGER (Danzig), E. MANGOLD (Berlin), M. MEISSNER (Berlin), J. MENDEL (Berlin), E. MOSLER (Berlin), D. MÜLLER (Berlin), NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GÖRLITZ, O. NEUMANN (Berlin), K. OHNESORGE (Berlin), N. PETERS (Hamburg), Fr. CH. POHLE (Berlin), H. POHLE (Berlin), Fr. H. RIEMER (Berlin), J. RIEMER (Berlin), H. RÜMMLER (Berlin), Fr. CH. SCHENK (Berlin), G. SCHRÖDER (Berlin), E. SCHWARZ (Berlin), P. SPATZ (Berlin), V. STANG (Berlin), H. STEINMETZ (Berlin), W. STICHEL (Leipzig), C. STRAUCH (Berlin), H. VIRCHOW (Berlin), BENNO WOLF (Berlin), BRUNO WOLF (Neuzelle), X. GRAF ZEDTWITZ (Berlin), ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN, ZOOLOGISCHES INSTITUT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN HOCHSCHULE BERLIN, ZOOLOGISCHES STAATSIINSTITUT UND MUSEUM HAMBURG = 54 + 6.

- b) Gäste: Dr. A. BERGER, Fr. A. BERGER, Professor BISCHOFF, Fr. G. BRASS, Dr. L. BREITFUSS, Ministerialrat BREUER, Fr. E. VON BRUCHHAUSEN, Fr. M. DAHL, Fr. Frhr. VON DUNGERN, Fr. M. EISENTRAUT, FLANDERKY, Fr. C. GOMANSKY, HAAS, Dr. E. HARTERT, Fr. M. HECK, Fr. M. HEINROTH, HELMKE, Dr. O. HERR, Prof. HEYMONS, Fr. A. HILZHEIMER, Fr. HUMPERDINCK, KUHN, Prof. H. KUNTZEN, Fr. LENDRICH, Fr. MANGOLD, R. MARCUSE, CL. EJIKEL, Fr. MOSLER, Fr. NACHTIGALL, Fr. OHNESORGE, Prof. PAPPENHEIM, G. PICKARSKI, Fr. TH. POHLE, Prof. W. RAMME, W. RIESK, SAURE, Fr. S. SEECK, Fr. R. SEELE, B. S. SKANSEN, Fr. S. AHMED, Dr. SCHUBART, Fr. STANG, STITZ, Prof. TORNIER, F. VALLENTIN, Fr. R. WALLROTH, E. WEBERLESKIN, Fr. WETZSTEIN, Fr. B. WOLF, BR. ZABEL = 50 Gäste.

Gesamtteilnehmerzahl: = 104 Personen.

C. Verlauf der Tagung.

- a) Freitag, den 10. April 1931, 20 Uhr: Begrüßungsabend im Hotel „Atlas“, Berlin N 24, Friedrichstraße 105 (an der Weidendammer Brücke). Es versammelten sich rund 35 Mitglieder und Gäste zu zwanglosem Beisammensein in einem abgesonderten Raum in der ersten Etage des Hotel „Atlas“.
- b) Sonnabend, den 11. April 1931, 9 Uhr: Eröffnung der Tagung und 1. wissenschaftliche Sitzung im Hörsaal des Zoologischen Museums der Universität Berlin, Berlin N 4, Invalidenstr. 42. (Vortragsfolge siehe unter D. pg. 4).
- c) —, —, 13 Uhr: Gemeinsames zwangloses Mittagessen im Restaurant „Jägerheim“, Berlin N 4, Invalidenstr. 40.

- d) —, —, 14 Uhr 30 Min.: Besichtigung der Säugetiersammlung der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, Invalidenstr. 42, unter Führung von Herrn Prof. HEYMONS. Die Anzahl der Teilnehmer belief sich auf rund 40 Mitglieder und Gäste.
- e) —, —, 15 Uhr 30 Min.: Vortrag des Herrn POHLE im Hörsaal des Zoologischen Museums über: Fünf Jahre Säugetierabteilung des Berliner Zoologischen Museums.
- f) —, —, 16 Uhr 30 Min.: Führung durch die Säugetierabteilung des Zoologischen Museums der Universität Berlin. Herr POHLE führte die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten der ihm unterstellten Abteilung. Seine Ausführungen erweckten lebhaftes Interesse, so daß die Führung über 2 Stunden andauerte. An Vortrag und Führung nahmen teil: 23 Mitglieder und 11 Gäste.
- g) —, —, 20 Uhr: Festessen in der „Grünen Veranda“ des Zoo, Berlin, Budapester Straße 9. Am Festessen selbst nahmen teil: 22 Mitglieder und 11 Gäste. Zu dem anschließenden gemütlichen Beisammensein, bei dem der jüngeren Jugend Gelegenheit gegeben war, das Tanzbein zu schwingen, erschienen noch weitere 4 Mitglieder und 4 Gäste, so daß sich insgesamt 41 Personen beteiligten. An der Tafel hieß Herr STANG im Namen der Gesellschaft die Erschienenen willkommen und Herr HILZHEIMER hielt eine ebenso humorvolle wie eingehendere Quellenstudien (z. B. über das Eheleben des Sokrates usw.) verratende Damenrede. Die Verlesung der von den Herren HARTIG und RÜMLER auf Veranlassung von Herrn POHLE verbrochenen „Festschrift“ fand viel Gefallen, und die angeregte Stimmung erhielt sich auch während des anschließenden zwanglosen Beisammenseins bis in die frühen Morgenstunden.
- h) Sonntag, den 12. April 1931, 9 Uhr: 2. wissenschaftliche Sitzung im Hörsaal des Zoologischen Museums der Universität Berlin (siehe unter E pg. 7).
- i) —, —, 12 Uhr: Gemeinsames zwangloses Mittagessen im Restaurant „Jägerheim“, Berlin N 4, Invalidenstr. 40.
- k) —, —, 13 Uhr: Fahrt mit einem Gesellschaftswagen der B. V. G. nach Müncheberg in der Mark zur Besichtigung des unter Leitung von Herrn Prof. E. BAUR stehenden Institutes für Züchtungsforschung. Es nahmen teil 15 Mitglieder und 8 Gäste. Nach der Ankunft in Müncheberg wurden die Teilnehmer von Herrn Prof. BAUR auf das herzlichste willkommen geheißen und im Kasino des Institutes in entgegenkommendster Weise mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Auf dem sich anschließenden Rundgang führte Herr Prof. BAUR unter eingehenden Erklärungen durch die Räumlichkeiten und die beispiellos großzügigen Anlagen des Instituts. Obwohl das Hauptarbeitsgebiet vorwiegend die Herauszüchtung ganz bestimmter, den hier in Deutschland vorhandenen Bedingungen optimal angepaßten Rassen der wichtigsten Kulturpflanzen darstellt, werden auch tierische Zuchtversuche nicht vernachlässigt, so z. B. Kreuzungszuchtversuche Hausschwein \times Wildschwein. Besonderes Interesse erweckten die aus Springe erhaltenen Wisent-Bisonbastarde.
- l) —, —, 22 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Hotel „Atlas“ Berlin, Friedrich-

straße 105. Obwohl die Teilnehmer an der Fahrt nach Müncheberg direkt bis vor die Tür des Hotels befördert wurden, zog es infolge der durch die ununterbrochene Reihenfolge der Veranstaltungen hervorgerufenen körperlichen Erschöpfung der größere Teil vor, zu Hause für den letzten Tag der Tagung frische Kräfte zu sammeln, so daß dieses Beisammensein die geringste Beteiligungsziffer aufwies.

- m) Montag, den 13. April 1931, 9 Uhr: 3. wissenschaftliche Sitzung im Hörsaal des Zoologischen Museums der Universität Berlin. (Siehe unter F. pg. 9).
- n) —, —, 13 Uhr 30 Min.: Gemeinsames zwangloses Mittagessen im Restaurant „Jägerheim“, Invalidenstr. 40.
- o) —, —, 15 Uhr 30 Min.: Besichtigung des Zoologischen Gartens unter Führung von Herrn Geheimrat Prof. Dr. L. HECK, an der rund 40 Mitglieder und Gäste teilnahmen. Zu Beginn der Führung, die die wichtigsten und neuesten Anlagen des Gartens, soweit sie in das Gebiet der Säugetiere fallen, berührte, wurde von den Teilnehmern am Straußenhaus eine Gruppenbildaufnahme gemacht¹⁾, und anschließend trank man gemeinsam Kaffee im Hauptrestaurant des Zoo.
- p) —, —, 20 Uhr: Beschluß der Tagung durch zwangloses Beisammensein im Grand Hotel am Knie, Bismarckstr. 1. Mit dieser Veranstaltung, die einen sehr guten Besuch aufwies (rund 30 Mitglieder und Gäste) und einen sehr angeregten Verlauf nahm, wurde die 5. Hauptversammlung geschlossen.

D. Niederschrift der 1. wissenschaftlichen Sitzung

Sonnabend, 11. April 1931 im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMMLER.

Anwesend: die Mitgl. Fr. AHARONI, Frhr. VON DUNGERN, EISENTRAUT, GRAUPNER, HARTIG, HAVESTADT, HECHT, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, HERZOG, HESSE, HILZHEIMER, JACOBI, KAESTNER, KAHMANN, KRAMER, KRUG, LIPS, LÜTTSCHWAGER, MANGOLD, MEISSNER, MENDEL, D. MÜLLER, NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GÖRLITZ, (Dr. O. HERR), O. NEUMANN, OHNESORGE, NIC. PETERS, H. POHLE, H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SCHRÖDER, SCHWARZ, STANG, STEINMETZ, STICHEL, VIRCHOW, GRAF ZEDT-WITZ, ZOOLOG. GARTEN BERLIN, ZOOLOG. STAATSMUSEUM HAMBURG und 27 Gäste.

- Tagesordnung: 1. Eröffnung.
 2. Begrüßungsansprachen.
 3. Herr D. HERZOG: Blutmorphologie und Säugetierkunde (Referat)
 4. Herr A. Freiherr VON DUNGERN: Vorführung seines Faultierfilms.

¹⁾ Abzüge dieser Aufnahme im Format 13 × 18 cm können beim Geschäftsführer bestellt werden und kosten RM. 0.50.

5. Herr H. REICHLING: Vorführung des Films: Die Wildpferde im Meerfelder Bruch (Dülmen i. W.).

6. Herr STICHEL: Vorführung des Ipa-Films.

7. Verschiedenes.

ad 1 eröffnete Herr STANG die Tagung mit folgenden Ausführungen:

Meine Damen und Herren!

Ich eröffne die 5. Hauptversammlung der Gesellschaft für Säugetierkunde und heiße Sie alle herzlich willkommen. Zwar sind wir nicht so zahlreich versammelt wie bei der Sitzung in Leipzig, aber die Zeiten sind schlechter geworden und daher ist wohl mancher am Kommen verhindert.

Einen besonderen Gruß entbiete ich Herrn Geheimrat Professor Dr. Dr. h. c. HECK, unserem Ehrenvorsitzenden, der regen Anteil an allen unseren Sitzungen und Beratungen nimmt. Weiter begrüße ich Seine Magnifizenz, den Herrn Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule. Dank erstatte ich dem Herrn des Hauses, Herrn Professor Dr. PAPPENHEIM, dem 2. Direktor des Zoolog. Museums, für die gastliche Aufnahme heute und sonst.

Dann begrüße ich die Herrn Referenten, die uns Interessantes und Neues heute bringen werden, die Vertreter der Presse und die Mitglieder des Vorstandes und Beirates. Der Vertreter des Herrn Preuß. Kultusministers ist verhindert, wird aber, wie er mitgeteilt hat, später kommen.

Meine Damen und Herren! Nach § 14 der Satzung ist in der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Vorstandes zu berichten. Ich möchte das mit Punkt 1 und 2 der Tagesordnung verbinden, zumal der Bericht kurz sein wird. Ich kann erfreulicherweise sagen, daß wir uns ohne Störung ruhig weiter entwickelt haben, daß unsere Gesellschaft Bedeutung über Deutschland hinaus erlangt hat, obwohl sie erst 5 Jahre alt ist. In diesem Haus kamen am 18. März 1926 40 Herren und Damen zusammen, um unsere Gesellschaft zu gründen. Der Gedanke, der meines Wissen zuerst von unserem 3. Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirektor OHNESORGE, ausgesprochen wurde, war ein glücklicher und konnte bald verwirklicht werden. Herr Geheimrat HECK schilderte damals, daß als Gegenstück zur Ornithologischen Gesellschaft die Gesellschaft für Säugetierkunde gegründet werden müßte. Der Zweck sei die Förderung der gesamten Säugetierkunde nach jeder Richtung. Es sollten alle Zweige der Säugetierkunde erfaßt werden und deshalb nicht nur Wissenschaftler, sondern auch alle Interessenten zugelassen werden, wenn sie nur kritisch geschult seien.

Die Saat, die damals ausgestreut wurde, ist aufgegangen. Unsere Sitzungen sind immer interessant. Der Beweis dafür liegt in den Tagesordnungen, mehr noch in den Besprechungen und dem regen Meinungsaustausch.

Leider sind von den Gründern manche schon abberufen worden: Prof. BRAUN-Königsberg, Prof. LECHE-Stockholm, Prof. MATSCHIE-Berlin, Prof. MERTENS-Magdeburg, JULIUS NEUMANN-Neudamm, Geheimrat POMPECKJ-Berlin, PAUL SARASIN-Basel. In früheren Versammlungen wurde ihnen schon besonderer Nachruf gewidmet.

Die Mitgliederzahl steigt langsam. Zurzeit sind 275 Herren und Damen bei uns als Mitglieder eingeschrieben, etwa $\frac{1}{3}$ Ausländer, $\frac{1}{3}$ Berliner und $\frac{1}{3}$ aus dem übrigen deutschen Reich. Mit besonderer Genugtuung hebe ich hervor, daß von unserer amerikanischen Schwes-tergesellschaft 10 Mitglieder im letzten Jahr beigetreten sind.

Zwei Dinge sind es, mit denen wir die Säugetierkunde zu fördern suchen: 1. Die Sitzungen, 2. die Zeitschrift. Die Sitzungen finden regelmäßig hier in diesem Saal statt, und zwar jährlich 9—10, im ganzen seit Bestehen der Gesellschaft 46. Auf ihnen wurden 60 größere Vorträge abgehalten, dazu kommen kleine Vorträge, Mitteilungen und Demonstrationen, die oft sehr wichtig und interessant sind, ferner Bücherbesprechungen, die mancherlei Anregung geben. Die bisherigen Hauptversammlungen fanden statt in Dresden, Frankfurt/M., Hamburg und Leipzig. Dabei wurden 20 Referate und Vorträge abgehalten.

Als zweites Förderungsmittel habe ich die Zeitschrift genannt. Sie ist unser Stolz, aber

auch unser Sorgenkind. Stolz, denn sie wird viel und gern gelesen und wir haben immer mehr Manuskripte, als gedruckt werden können. Bis heute sind 1370 Seiten, 76 Tafeln mit wichtigen Beiträgen veröffentlicht, und die Verhältnisse liegen so, daß alle 2 Monate eine Lieferung erscheint. Sorgenkind ist die Zeitschrift, denn ihre Herstellung ist teuer und verschlingt fast all unser Geld. Wollen wir hoffen, daß mit dem Preisabbau auch die Herstellung der Bücher billiger wird. Zu erwähnen ist noch unsere Bücherei, die bereits 400 Einzelschriften umfaßt und 20 Zeitschriften regelmäßig erhält.

Damit, meine Damen und Herren habe ich Ihnen einen Überblick gegeben über Stand und Tätigkeit unserer Gesellschaft. Mit der Zeit wird sich ihr Aufgabenkreis vergrößern. Wir werden bemüht sein, das Beste zu tun.

Ohne Überhebung darf ich sagen, daß wir bisher Ersprößliches geleistet haben, und es ist mir eine angenehme Pflicht, allen zu danken, die dabei mitgeholfen haben, sei es materiell und durch Vorträge, Demonstrationen und Mitwirken bei den Besprechungen. Besonderer Dank gebührt unserem Geschäftsführer, Herrn Dr. POHLE, der trotz seiner vielen Arbeit immer bereit ist, sich für unsere Gesellschaft einzusetzen.

ad 2 lehnte Herr Professor PAPPENHEIM an Stelle des durch eine Dienstreise verhinderten Direktors des Zoologischen Museums, Herrn Professor ZIMMER, den durch Professor STANG dem Museum für die Aufnahme der Gesellschaft ausgesprochenen Dank insofern ab, als er betonte, daß es ja Pflicht und Aufgabe des Museums sei, der Wissenschaft ein Heim zu bieten. Besonders die Gebiete der reinen Wissenschaft, also ohne praktische Zielsetzung, seien zu pflegen, und das Museum betrachte es als seine vornehmste Pflicht, diese Bestrebungen so weit wie möglich zu unterstützen.

ad 3 legte Herr HERZOG in einem längeren Referat die bisherigen Ergebnisse blutmorphologischer Forschungen an Säugetieren dar und schlug vor, die Gesellschaft möge die Herausgabe eines Blut-Atlases der Säugetiere unter Zuhilfenahme der Unterstützung der Zoologischen Gärten und zusammen mit anderen internationalen Organisationen in Erwägung ziehen. In der Diskussion berichtet Herr NIC. PETERS über die in Hamburg in dieser Richtung vorgenommenen Untersuchungen. Herr MANGOLD begrüßt das zunehmende Interesse an physiologischen Fragestellungen auf dem Gebiete der Säugetierkunde, glaubt aber angesichts der übergroßen Schwierigkeiten, vor der Angriffnahme eines solchen umfassenden Werkes warnen zu müssen. Herr LUDWIG HECK sagt für den Fall eines Zustandekommens eines solchen Werkes die Unterstützung des Berliner Zoologischen Gartens zu, soweit nicht die Rücksicht auf die Gesundheit der Tiere solche Untersuchungen unmöglich machten.

ad 4 erfolgt die angekündigte Filmvorführung nach einem kürzeren einleitenden Vortrag des Herrn Freiherr VON DUNGERN. Der Filmstreifen zeigt Ausschnitte aus einem von Herrn VON DUNGERN für die UFA im Amazonasgebiet hergestellten Tierfilm mit besonders schönen Aufnahmen vom Klettern und Schwimmen des dreizehigen Faultiers.

ad 5 gelangt der Film über die bekannten „Wildpferde“ im Meerfelder Bruch zur Vorführung. In der anschließenden Diskussion sprechen die Herren BERNDT, HECK, HILZHEIMER, NEUMANN und STANG.

ad 6 gibt Herr STICHEL eine Einleitung zu dem aus Anlaß der IPA im Jahre 1930 hergestellten IPA-Film, der die Gewinnung und Veredelung des Pelzwerkes ausführlich zur Darstellung bringt. Während der folgenden Vorführung erläutert er laufend die einzelnen Vorgänge.

ad 7 gibt Herr POHLE geschäftliche Mitteilungen, die die Abwicklung der Tagung zum Gegenstand haben, bekannt.

E. Niederschrift der 2. wissenschaftlichen Sitzung

Sonntag, 12. April 1931, im Hörsaal des zoologischen Museums Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMMLER.

Anwesend: die Mitglieder Fr. AHARONI, E. BRASS, DIETRICH, FRIEDENTHAL, GRAUPNER, HARTIG, HECHT, HEINROTH, HERZOG, HILZHEIMER, JACOBI, KAHMANN, KLINGHARDT, KRAMER, KRUG, MEISSNER, MENDEL, D. MÜLLER, O. NEUMANN, OHNESORGE, H. POHLE, Fr. H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SCHWARZ, STANG, STICHEL, STRAUCH und 12 Gäste.

- Tagesordnung: 1. Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
 2. Herr STICHEL: Referat: Die Pelztierzucht in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
 3. Herr Dr. EISEX (als Gast): Aus dem Leben meiner Hausgenossen Mandrill und Gibbon.

ad 1 werden als Ort für die nächste Jahresversammlung Köln und München vorgeschlagen, von denen aber nur für Köln eine Einladung von Professor BRESSLAU vorliegt. Es wird daher Köln als nächster Tagungsort gewählt und beschlossen, sich auf die Zeit nicht festzulegen, sondern hierin dem Vorstand freie Hand zu lassen. Ferner wird das Protokoll der 4. Hauptversammlung in Leipzig genehmigt. Herr POHLE teilt mit, daß der für heute vorgesehene Vortrag des Herrn F. VON LUCANUS: „Beiträge zur Psychologie der Primaten“ wegen Erkrankung des Vortragenden ausfallen muß.

ad 2 hält Herr STICHEL das angekündigte Referat, das in unserer Zeitschrift 6, pg. 22—69 erschienen ist. Im Anschluß an den Vortrag entspinnt sich eine lebhaft Diskusion.

Herr HEINROTH:

„Bei ehigem Geflügel bringt man Mehreigkeit durch langes Bekanntsein der Tiere zustande.“

Herr STANG:

„Viele Landwirte stehen der Pelztierzucht skeptisch gegenüber, weil sie nicht an die hohe Rentabilität glauben können, denn sie wissen aus Erfahrung, daß es in jeder Zucht viele Fehlschläge gibt. Unter den Pelztierzüchtern befinden sich zur Zeit sicher viele, die von den Grundsätzen einer guten Zucht wenig verstehen. Man beobachtet häufig, daß die Ergebnisse neuzeitlicher Tierzuchtforschung noch nicht Allgemeingut der Pelztierzüchter sind. Viele glauben an Telegonie und haben über die Inzucht und ihre Wirkung eigenartige, z. T. aus der Luft gegriffene Ansichten. Ein Züchter erklärte mir, man dürfe niemals einen Fuchs für mehrere Fähen verwenden, weil die Welpen blind würden. Ungünstig für die Zucht ist, daß die Anfänger überzüchtete oder sonst in Körperbau und in der Konstitution mangelhafte Tiere nicht abschaffen und weiter zur Zucht verwenden. Ob mit der Werbetätigkeit für die Pelztierzucht im landwirtschaftlichen Betriebe viel erreicht wird, scheint mir fraglich. Die Landwirte sind zu sehr mit dem Ackerbau und der übrigen Tierzucht beschäftigt und haben für die Pelztierzucht, die ihnen etwas Neues ist, wenig Zeit. Bisher haben die Bemühungen der Geflügelzüchter und Kaninchenzüchter, sich diesen beiden Zweigen der Zucht in größerem

Maße zuzuwenden, in der landwirtschaftlichen Bevölkerung wenig Erfolg gehabt. Man befürchtet auch vielfach, daß die Zucht unrentabel wird, wenn der Verkauf von Zuchttieren einmal nachläßt und die Fellverwertung die Hauptsache der Zucht bilden wird“.

Herr HILZHEIMER

„fragt nach den Erfahrungen, die man in Rußland bei der Zucht von *Nyctereutes* hinsichtlich der Lebensweise dieser Tiere, die noch wenig bekannt ist, gemacht hat, besonders über Paarung, Trächtigkeit, Verhalten der Geschlechter in und außerhalb der Brunst, Verhalten gegen die Jungen usw. Wenn etwas hierüber in russischer Sprache erschienen ist, wäre es dann möglich, das einmal zusammengefaßt deutsch zu erhalten?“

Herr SCHWARZ:

„1. Es wäre wichtig, darauf zu achten, daß bei Silberfüchsen immer die gleiche Lokalform, nicht Kreuzungen, gezüchtet werden, da über deren weitere Zuchtfähigkeit keine Erfahrungen bestehen. Bezüglich der Brunst und Wurfzeiten liegen Erfahrungen an australischen Tieren (Bennet's Känguruh, Hühnergans) vor, daß diese in Deutschland nicht geändert werden. Es ist wahrscheinlich möglich durch geeignete Fütterung oder endokrine Beeinflussung (Hypophyse) hier phänotypische, d. h. praktisch verwertbare Ergebnisse zu erzielen; ob neue Mutanten mit verändertem Fortpflanzungszyklus zu erzeugen sind, bleibt aber vorläufig abzuwarten. 2. Kreuzungen können, aber müssen nicht die Fortpflanzungsfähigkeit beeinflussen. In Ostafrika lebt in freier Wildbahn eine unbegrenzt fruchtbare Bastardpopulation von Kuhantilopen, die ohne Zutun des Menschen entstanden ist, und sich durch Panmixie vermehrt. Von NILSON-EHLE sind sogar unbegrenzt fruchtbare Pflanzenbastarde aus Arten mit verschiedener Chromosomenzahl gezogen worden. So sehr also vor planloser Kreuzung gewarnt werden muß, so aussichtsvoll ist vielleicht eine auf experimenteller Grundlage aufgebaute Zucht, die sowohl eine Verbreitung der Zucht selbst, wie die Erzeugung neuer Kombinationen zuläßt“.

Herr FRIEDENTHAL:

„1. Ist versucht worden, das Hermelin zu züchten zur Bekämpfung der Rattenplage wegen der großen Zahl der Jungen bei einem Wurf, wegen des hohen Wertes der Felleinheit. 2. Hat man versucht, pharmakologisch und durch Fütterung mit Hormonen bei Männchen und Weibchen mehrfache Brunst zu erzielen, welche die Pelztierzucht erst hochrentabel gestalten würde“.

Herr E. BRASS:

„Die Doppelranz ist fehlgeschlagen und wird nicht mehr versucht. Bei Leitung durch einen wirklichen Fachmann verzinst sich die Silberfuchszucht ganz gut. Herrn Prof. FRIEDENTHAL erwidere ich, daß die Zucht des großen Wiesel wohl gelungen ist, aber nicht weiter verfolgt wird, da sie unrentabel ist“.

Herr POHLE:

„warnt vor Kreuzungsexperimenten mit kostbarem Material. Die Goldschmidtschen Schwammspinneruntersuchungen haben uns gezeigt, daß Bastardierungen von sich nach systematischen Begriffen äußerst nahestehenden Formen unangenehme Folgen für die Nachzucht haben können (Männchenbrütigkeit). Natürlich muß das nicht so sein, wenn auch die von SCHWARZ angezogene unbegrenzte Fruchtbarkeit der Hauskaninchenbastarde nicht dagegen zu sprechen braucht, da sich ja alle von derselben Unterart herleiten. Auch die Kuhantilopenbastarde sind ebenso wie die Aaskrähenbastarde kaum als Gegenbeweis zu nennen, da wir in diesen Fällen nicht wissen, wie weit tatsächlich Panmixie und nicht dauerndes Neukreuzen der Ausgangskomponenten vorliegt. Die Beobachtungen an Wisenten haben jetzt mit Sicherheit gezeigt, daß die Kreuzung Bialowies- und Kaukasuswisent nicht zu empfehlen ist; auch hier haben wir eine erhebliche Männchenüberzahl; das Verhältnis ist 1:2. Bei der Kreuzung Bialowieswisent und Bison scheint es dagegen nicht so zu sein. Gerade aber dieser Fall beweist, daß es unmöglich ist, vorauszusagen, ob eine Kreuzung sich als vorteilhaft oder unvorteilhaft erweisen wird. Natürlich kann ein Kreuzungsprodukt unter Umständen wertvoller sein als seine Eltern. Da aber außer der genannten Männchenbrütigkeit noch andere Schädigungen — schlechtere Behaarung, minder begehrte Färbung usw. — auftreten können, so ist von vorn-

herein nicht einmal zu sagen, daß jeder zweite oder dritte Kreuzungsversuch ein Erfolg sein kann. Da die meisten Züchter darauf angewiesen sind, durch Zucht Geld zu verdienen, so muß man ihnen unter allen Umständen von Kreuzungsexperimenten dieser Art dringendst abraten.

Herr D. MÜLLER:

„Die Ranzzeit der echten Marder ist ein doch wohl noch nicht endgültig erledigtes Problem. Zumal beim Steinmarder wird aus Jägerkreisen immer wieder von sich paarenden Tieren, beobachtet im Januar/Februar, berichtet. Ein dem Institut für Jagdkunde übersandtes Marderweibchen (*M. foina*) aus der Rheinpfalz, das im März zur Strecke gekommen war, hatte ein befruchtetes Ei im Uterus. Hier kann es sich nach meiner Ansicht kaum um ein im Hochsommer befruchtetes Stück gehandelt haben. Vielleicht ist es nun denkbar, daß die im Hochsommer nicht belegten Weibchen, z. B. die Jungtiere, die dann noch nicht geschlechtsreif sind, im Januar/Februar nachbrunsten, und daß dann hier eine direkte Entwicklung der befruchteten Eier stattfindet, so daß es bei dieser Tierart zwei Entwicklungsmodi und damit zwei Tragzeiten, eine neunmonatige und eine dreimonatige gibt.“

ad 3 hält Herr EISEX seinen angekündigten Vortrag. Ein Manuskript hierzu ist leider nicht eingegangen. In der Diskussion spricht zunächst Herr HEINROTH und dann Herr STRAUCH:

„Auch ich besaß vor vielen Jahren monatelang einen erwachsenen Gibbon. Er war mir ein gar lieber Gefährte, und ich halte die Gibbons für die wohl lebenswürdigsten und reizendsten Tiere, die es überhaupt gibt. Auch ich bestätige den durchaus aufrechten Gang desselben, den er sowohl selbständig allein ausführte, als auch, wenn er einem die Hand gab. Die abduzierten Arme wurden dabei in etwas gebeugter Stellung gleichsam als Balancierstange benutzt. Seine Stimme war nicht zwitschernd, wie wir eben vernommen haben, und wie es vorhin behauptet wurde, sondern sie war sehr laut. Er ging an den Bug des Dampfers, setzte sich dort mit dem Gesicht in Fahrtrichtung und ließ sich bei schönem Sonnenschein den frischen Wind des Indischen Ozeans um die Nase wehen. Dabei stieß er anscheinend aus Wohlbehagen Rufe aus, ungefähr derartig: Huah, huah, huah, . . ., indem er die Lippen zunächst spitzte und dann schnell den Mund öffnete. Beim Essen hatte er die Angewohnheit, weiche Eier und und lauwarmen Tee so zu sich zu nehmen, daß er den zweiten und dritten Finger der rechten Hand in die Flüssigkeit hineintauchte und dann voller Grazie und Behagen, den Kopf weit nach hinten gelegt, die an den Rücken der Finger sitzenden mit der Flüssigkeit benetzten Haare absaugte.“

Außerdem sprachen die Herren FRIEDENTHAL, NEUMANN, HARTERT und HARTIG. Am Schluß des Vortrags hatte Herr Dr. EISEX die Freundlichkeit, den jungen Silbergibbon selbst zu demonstrieren.

F. Niederschrift der 3. wissenschaftlichen Sitzung

Montag, 13. April 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMLER.

Anwesend: die Mitglieder ABEL, Frl. AHARONI, E. BRASS, EISENTRAUT, HARTIG, HERZOG, JACOBI, KAHMANN, KRAMER, KRUG, LIPS, MEISSNER, MENDEL, MÜLLER, O. NEUMANN, OHNESORGE, H. POHLE, Fr. H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMLER, Frl. SCHENK, SCHRÖDER, SCHWARZ, STANG, STICHEL STRAUCH und 12 Gäste.

- Tagesordnung: 1. Herr STICHEL: Der Tierpark der IPA.
 2. Herr FRIEDENTHAL: Der Abgrund um die Tierform Mensch.
 3. Herr EISENTRAUT: Im bolivianischen Chaco.
 4. Fräulein AHARONI: Demonstration von Gerbillinen von Rio de Oro.

5. Mr. A. R. SHADLE: Data on a new factor in the destruction of mammals.

6. Verschiedenes.

ad 1 hält Herr STICHEL seinen angekündigten Vortrag, der durch besonders viele und gute Aufnahmen aus dem im Jahre 1930 seiner Leitung unterstellten Tierpark der IPA (Internationale Pelzfach-Ausstellung) in Leipzig ausgezeichnet ist. Eine Diskussion findet nicht statt.

ad 2 spricht Herr FRIEDENTHAL über das angegebene Thema. Der Vortragende führt aus, daß nach den neueren Forschungen von einem Abgrund, der den Menschen von dem ihm systematisch nahestehenden Formen, besonders den Menschenaffen trennen sollte, nicht mehr die Rede sein kann und man die Bezeichnung „Mensch“ nicht im Gegensatz zum „Affe“ gebrauchen sollte und am besten von der „Tierform Mensch“ spräche. In übrigen enthält der Vortrag die schon in folgender Arbeit ausgeführten Gedankengänge: H. FRIEDENTHAL: Die modernen Anschauungen über die Abstammung des Menschengeschlechts, in: Sitzgber. Ges. Nat. Freunde, Berlin 1931, pg. 3—23, Tafel I—III, Fig. 1—12. In der Diskussion sprechen

Herr SCHWARZ:

„*Australopithecus africanus* ist ein junger weiblicher Gorilla; das Gesichtsprofil ist eingedrückt, die Spitzen der Nasalia abgebrochen. Das Gebiß ist das des Gorilla. Die Entdeckung eines zwerghaften Schimpansen (*Anthropopithecus troglodytes panixus*) südlich des Kongo, mit stark gewölbter Stirn und ohne oder mit stark reduzierten Stirnhöhlen legt in der Benutzung dieser Merkmale Vorsicht nahe. In der Tat haben die jungen Berggorillas der Kirunga-Vulkane (*Gorilla gorilla beringei*) eine stärker gewölbte Stirn als die westlichen und nähern sich in dieser Beziehung „*Australopithecus*“.

Herr ABEL:

„Bezüglich des *Australopithecus* möchte ich bemerken, daß er nur im Aufbau des Gesichts eine Ähnlichkeit zum Schimpansen zeigt, in allen anderen aber eine bedeutende Ähnlichkeit zum Gorilla. Nach meinen Untersuchungen möchte ich *Australopithecus* einer Gruppe zurechnen, die vielleicht der Wurzel des Gorilla-Stammes nahe gestanden hat, ohne jedoch etwa je die dem Gorilla eigenen Spezialisierungen wie die des großen Eckzahnes u. a. besessen zu haben. Die Ähnlichkeit des *Australopithecus* mit dem Schimpansen im Gesichtsskelett wäre meiner Ansicht nach auf eine ähnlich wie beim Schimpansen verlaufende Reduktion des Kiefers zurückzuführen. Eine Deformation, wie sie SCHWARZ am Gipsabguß im Gesicht sah, konnte ich am Original nicht feststellen“.

und Herr D. MÜLLER. Herr FRIEDENTHAL betont in seinem Schlußwort:

„Die verschiedenen Ansichten über die Stellung des *Australopithecus* scheinen mir meine Ansicht zu bestätigen, daß die Einreihung von Vorwelttieren, die in einer Entwicklungsreihe stehen, in heutige Systematik nicht möglich ist. Ballonkopfbildung und Knochenformkopfbildung sind wie alle Haustiereigenschaften selbstverständlich auch Wildtiereigenschaften“.

ad 3 hält Herr EISENTRAUT seinen Vortrag, der im wesentlichen einer Zusammenstellung aus seinen Veröffentlichungen: „Biologische Studien im bolivianischen Chaco“ in Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde, Berlin 1931, pg. 167—129 und: „Über Säugetiere des bolivianischen Chaco“ in Band 8 dieser Zeitschrift darstellt. Eine Diskussion fand nicht statt.

ad 4 demonstriert Fräulein AHARONI die in Rio de Oro vorkommenden Gerbillinen, worüber sie wie folgt referiert:

In Rio de Oro sind bisher vier Gattungen von Gerbillinen nachgewiesen: *Meriones*, *Gerbillus*, *Dipodillus* und *Pachyuromys*. Die Gattung *Meriones* enthält größere Formen mit dicht behaartem Schwanze, der kürzer oder länger als Kopf und Rumpf sein kann und in einen dunklen Endpinsel ausläuft. Die hinteren Extremitäten sind länger als die vorderen. Die Sohlen der Vorderextremitäten sind nackt, die der hinteren behaart, alle tragen 5 Tuberkeln. Der Schädel trägt drei Backenzähne mit rhombenförmigen Schmelzschlingen und der Länge nach gerillte Schneidezähne. In Rio de Oro haben wir nur eine Unterart von *M. crassus* SUNDEVALL, die durch riesige Gehörblasen, die vorn die Jochbogen berühren und hinten weit über die Hinterhauptshöcker hinausragen, und den unter körperlangen Schwanz gekennzeichnet ist. — Die Gattung *Gerbillus* enthält kleine Formen, deren Schwanz immer länger als Kopf und Rumpf ist. Die Sohlen der Vorderextremitäten sind behaart und mit einem Tuberkel und einem dicken behaarten Polster versehen; die der hinteren sind behaart und ohne Tuberkeln. Die Schneidezähne tragen ebenfalls eine Längsrille. Die Backenzahnlamellen bestehen aus Tuberkelpaaren; nur die erste Lamelle des ersten Backenzahnes und die letzte des dritten bestehen aus je einer Tuberkel. Aus Rio de Oro ist nur eine Unterart von *Gerbillus pyramidum* GEOFFROY bekannt, eine größere Form mit einem länglichen Schädel, der ein rattenähnliches Aussehen hat. — Die Gattung *Dipodillus* enthält gleichfalls kleine Formen deren Schwanz viel länger als Kopf und Rumpf ist. Die Sohlen der Vorderextremitäten sind nackt und mit 5 Tuberkeln versehen, die hinteren sind ebenfalls unbehaart, tragen aber sechs Tuberkeln. Am Schädel ist fast kein Unterschied zwischen *Gerbillus* und *Dipodillus* zu erkennen. In Rio de Oro haben wir nur eine Unterart von *Gerbillus dasyurus* WAGNER, einer größeren Form mit kleineren Gehörblasen. — Die vierte Gattung *Pachyuromys* enthält in Nordafrika nur eine Art, *P. duprasi* LAT. aus Algier. Es sind große Formen mit dickem Kopf und sehr kurzem, dünn behaarten Fettschwanz. Am Schädel sind die enormen Gehörblasen auffallend, die dem Schädel ein unproportioniertes Aussehen verleihen. Die Art ist sehr selten. Bis jetzt sind nur zwei Unterarten (aus Tripolis und Unter-Ägypten) bekannt. Aus der scharfen Scheidung von Rücken- und Bauchfarbe ließe sich vielleicht schließen, daß der *Pachyuromys* aus Rio de Oro neu ist.

In der Diskussion sprechen die Herren HERZOG, NEUMANN, POHLE, SCHWARZ.

ad 5 verliest Herr POHLE eine deutsche Übersetzung des in unserer Zeitschrift 6, pg. 70—77, abgedruckten Vortrages. In der Diskussion macht

Herr E. BRASS:

„darauf aufmerksam, daß die Zahl von 70 Skunks innerhalb 2 1/2 Jahren wohl kaum zur Ausrottung beitragen werde, da die Vereinigten Staaten in jedem Jahre über 5 Millionen Skunksfelle liefern“.

Herr STICHEL:

„Bei Nachtfahrten mit dem Kraftwagen ist es oftmals ganz unvermeidlich, ein plötzlich im Lichtkegel der Scheinwerfer auftauchendes Tier zu überfahren. Man beobachtet verhältnismäßig häufig, daß Kaninchen des Nachts plötzlich 50 bis 100 Meter vor dem schnellfahrenden Wagen auftauchen, mitten auf dem Wege verhoffen, und so zu einer Gefahrenquelle für Kraftwagen werden können. Es wäre falsch, wenn der Wagenführer mitleidsvoll versuchen würde, den Wagen zum Stehen zu bringen, da gerade dies die Ursache zu einem Unglück werden kann, abgesehen davon, daß bei der schnelleren Gangart in der Nacht der Wagen vor dem verhoffenden Tier kaum zum Stehen gebracht werden kann. Da sich auch nicht alle Tiere gleich verhalten, so kann der Kraftwagenführer auch nicht annehmen, daß das auf der Straße verhoffende Individuum im letzten Augenblick nicht ausweicht“.

Nach Erledigung der Aussprache nimmt Herr STANG das Schlußwort und dankt allen Rednern und Diskussionsrednern auf das herzlichste und schließt die wissenschaftlichen Sitzungen.

2. Niederschrift der wissenschaftlichen Sitzungen.

Von H. RÜMLER (Berlin).

A. Januarsitzung.

Montag, 26. Januar 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder Fr. AHARONI, BOETHKE, DIETRICH, HARTIG, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, KAHMANN, KRAMER, KRÜGER, KRUG, MOST, POHLE, PERKIEWICZ, RIEMER, RUGE, RÜMLER, Fr. SCHENK, SPATZ, STRAUCH, Fr. THORMANN, GRAF ZEDTWITZ und 9 Gäste, zusammen 30 Anwesende.

Vorsitz: LUDWIG HECK.

Niederschrift: RÜMLER.

Tagesordnung: 1. Bericht über 1930 und geschäftliche Mitteilungen.
 2. Herr SCHÄME: Die Bewegungsmechanik des Hundes.
 3. Kleinere Mitteilungen.
 4. Literatur.

ad 1 gibt Herr POHLE einen ausführlicheren Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, der im wesentlichen mit dem auf der Hauptversammlung zu erstattenden übereinstimmt. Ferner verliest Herr POHLE einen Brief des Herrn SCALON, Nowossibirsk, der mit den Mitgliedern in Separaten-Austausch zu treten wünscht.

ad 2 hält Herr Dr. SCHÄME als Gast seinen angekündigten Vortrag, über den er selbst wie folgt referiert:

„Endziel unserer Untersuchungen ist nicht die Bewegungsmechanik des Haushundes an sich, sondern Endziel ist die Erkennung größtmöglicher körperlicher Leistungsfähigkeit auf Grund der Untersuchung der Bewegungsmechanik des Hundes. Infolge der Domestikationseinwirkungen ist der natürliche Körperbau des Hundes vielfach so verändert, daß die Körperleistung stark herabgemindert ist.

Ein wesentliches Moment der Körperleistung ist die Bewegung vor allem im Trab und Galopp. Auf den vorgeführten Tafeln, die nach Angaben des Vortragenden für die Heereshundeanstalt Kammersdorf hergestellt wurden, sind die Eigentümlichkeiten der Trab- und Galoppformen des Hundes dargestellt. Aus diesen Tafeln ist ersichtlich, daß ein erheblicher Teil der Körperleistung sowohl im Trab als auch im Galopp auf der Größe der Schrittweite beruht, und zwar hat die Größe der Schrittweite stärksten Einfluß sowohl auf die Schnelligkeit als auch auf die Ausdauer des Tieres. Aus diesem Grunde müssen die Ursachen der verschiedenen Größe der Schritte klar gelegt werden.

Bisher wurden die Ursachen der verschiedenen Größe der Schrittweite beurteilungstechnisch in der Weise verdeutlicht, daß die verschiedene Größe der Schrittweite an zwei verschiedenen gewinkelten Schenkeln bei gleicher Körperhöhe dargestellt wurde. Diese Darstellung birgt folgende Fehlerquellen in sich: 1. wird die physiologische Haltung bei der Bewegung nicht berücksichtigt 2. wird nur die Hälfte der Schrittweite (und in verschiedenen Fällen die für die Leistung geringer wertige Hälfte) gezeigt. 3. ist die Gesamtlänge der verglichenen Schenkel infolge der verschiedenen dargestellten Winkelung verschieden.

Um die Ursachen der Größe der Schrittweite richtig beurteilen zu können, müssen wir obige Fehlerquellen vermeiden. Es muß also erstens die physiologische Haltung bei der Bewegung (beim Vorführen und Stützen in den verschiedenen Bewegungsphasen) berücksichtigt werden. Zweitens muß die gesamte Schrittweite eines Schenkelpaares (Vorderschenkel oder

Hinterschenkel) gezeigt werden. Drittens muß, damit wir den leistungsfähigsten Bau erkennen können, die Gesamtlänge der verglichenen Schenkel gleichgroß dargestellt werden. Viertes Erfordernis zur Beantwortung dieser Frage ist, festzustellen, welche Längenverhältnisse die Unterabteilungen der Schenkel (vorn: Schulterblatt, Oberarm, Lauf [Ellbogengelenk bis Pfote], hinten: Oberschenkel, Unterschenkel, Fuß) bei gleicher Gesamtschenkellänge die Größe der Schrittweite bedingen. Die weiteren Tafeln zeigen die Schemata der verschiedenen Schrittweite in Trab und Galopp unter Berücksichtigung der obigen vier Punkte. Die Tafeln sind angefertigt nach kinematographischen Aufnahmen.

Daraus ergibt sich, daß die physiologische Haltung der Schenkel bei der Bewegung in Trab und Galopp verschieden sein kann. Besonders auffällig ist die Verschiedenheit an den Vorderschenkeln im Galopp bei einer gewissen Bauart, welche beim Nachstützen des Vorderchenkels eine starke Streckung aller Gelenke bedingt. Diese Haltung zeigt, daß für die praktische Leistungsbeurteilung das kinematographische Bild nicht in allen Fällen richtige Auskunft erteilt, das tut nur das Bild des wirklich leistungsfähigen Hundes. Der Hund mit einem Körperbau, der die oben erwähnte Galopphaltung unter allen Umständen bedingt, ist nicht fähig, ausdauernd oder schnell auf unebenem Boden zu galoppieren. Für die Leistungsbeurteilung des Hundes ist aber gerade seine Fähigkeit ausschlaggebend, auch auf unebenem Boden die erwähnten Gangarten ausdauernd oder schnell oder ausdauernd und schnell durchzuführen.

Als Ergebnis der schematischen Untersuchung unter Berücksichtigung der vier Forderungen ist zu buchen, daß für die Schrittweite der Hinterhand in erster Linie die Oberschenkel­länge, in zweiter Linie die Fußlänge, für die Schrittweite der Vorhand bei gewinkelter Nachstützhaltung in erster Linie die Oberarm­länge, in zweiter Linie die Lauflänge, für die Schrittweite der Vorhand bei gestreckter Nachstützhaltung in erster Linie die Schulterlänge, in zweiter Linie die Oberarm­länge ausschlaggebend ist.“

In der Diskussion sprechen die Herren LUTZ HECK, LUDWIG HECK, KRÜGER, SCHÄME. Herr LUDWIG HECK dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen.

ad 3 liegt nichts vor.

ad 4 legt Herr SPATZ ein weiteres „Werk“ des in der Novembersitzung des vorigen Jahres den Mitgliedern bekannt gewordenen Herrn FRITZ OHLE vor, das sich dem damals genannten würdig zur Seite stellt. So berichtet der Verfasser z. B. an einer Stelle, daß seine Treiber aus Langeweile seinen Kamelen Pfeifen aus Holz geschnitzt hätten, die in Ermangelung des Tabaks mit Heu gestopft wurden. Die Kamele wären hiernach sehr begierig gewesen, und so wurden ihnen jedesmal beim Aufbruch die gefüllten und angezündeten Pfeifen ins Maul gesteckt, so daß die marschierende Karawane stets von einer dichten Rauchwolke umgeben war(!). Herr SPATZ bezeichnet das Buch und die auf dem Umschlag angebrachte Empfehlung des Verlages (in Köln) als eine bewußte Irreführung des kaufenden Publikums, eine Meinung, die durch das Verhalten des Verlages auf seine Vorstellungen hin nur bekräftigt werde. Herr LUDWIG HECK gibt ebenfalls seinem Bedauern über eine derartige Entgleisung Ausdruck und betont, daß dieser Fall ein ganz besonders krasses Beispiel für den moralischen Niedergang mancher Verleger darbiere.

B. Februarsitzung.

Montag, 23. Februar 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder A. BRASS, E. BRASS, HARTIG, LUDWIG HECK, HILZHEIMER, KRUG, MENDEL, OHNESORGE, PERKIEWICZ, POHLE, Fr. H. RIEMER, RUGE, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SPATZ, STANG, STEINMETZ, Fr. THORMANN, ZIMMERMANN und 7 Gäste, zusammen 26 Anwesende.

Vorsitz: STANG

Niederschrift: RÜMLER.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr CL. ZIMMERMANN: Demonstrationen zur Fauna von Buch.

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 berichtet Herr POHLE über die Mitgliederbewegung und gibt das in Aussicht genommene Programm für die Hauptversammlung bekannt. Für die beabsichtigte Ausstellung von Darstellungen des Nashorns, Schimpansen, Eisbären bittet er um Überlassung von Material.

ad 2 hält Herr ZIMMERMANN seinen angekündigten Vortrag, den er selbst wie folgt referiert:

„Die Zahl der im letzten Jahre auf dem städtischen Baumschulengelände in Berlin-Buch beobachteten Säuger beträgt, von Fledermäusen abgesehen, 21, darunter Reh, Fuchs, Steinmarder, Ährenmaus, Zwergmaus, Zwergspitzmaus. Unter Vorlegung von Bälgen berichtet der Vortragende über morphologische und biologische Unterschiede zwischen *Sylv. sylvaticus* und *flavicollis*, über *Mus musculus*, *spicilegus* und Zwischenformen, sowie über den Anteil der simplex m³-Form in Berliner Populationen von *M. arvalis*. Einige Lichtbilder einer gefangenen Waldspitzmaus werden gezeigt und Beobachtungen über Wasserbedürfnis und Nestbau des Tieres bekannt gegeben. Lebend demonstriert wird eine gelbe Brandmaus mit roten Augen, die im Berliner Zoologischen Garten gefangen wurde.“

In der Diskussion begrüßt Herr HILZHEIMER die Studien des Vortragenden über die märkischen Mikromammalia. Herr POHLE weist den Vorwurf zurück, daß die Museen keine deutschen Tiere sammelten; es würden deutsche Tiere gesammelt, aber nur soweit es im Rahmen der vorhandenen Mittel möglich sei. Die Beschränkung sei weniger eine geldliche als eine personelle. Denn wenn für eine Säugetier-Abteilung nur ein Präparator zur Verfügung stände, so sei es wichtiger, daß dieser das noch lagernde wertvolle und zum Teil unersetzliche exotische Material aufarbeite, als daß er deutsche Tiere, die immer noch gesammelt werden können, präpariere. Außerdem sei es vor allem Sache der Provinzial- und Kreismuseen, die Tiere ihres Bezirks zu sammeln. Ferner ist Herr POHLE der Meinung, daß die vorgelegte gelbe Brandmaus eine Rückgratverkrümmung habe und daher kümmere. Er habe schon vor einigen Jahren ein ganz ähnliches Stück aus dem Berliner Zoologischen Garten erhalten, das er vorlegt. Bei diesem ist aber die weiße Rückenlinie heller und deutlicher. *Mus muscules* mit geflecktem Bauche hätte er einmal nacheinander in größerer Anzahl aus einem Hause in Südende erhalten. Die Flecken waren unregelmäßig und bei den einzelnen Mäusen verschieden. Auch hier muß eine erbliche Fixierung vorgelegen haben. Daß die biologische Trennung der einzelnen Mäusearten nicht immer durchgängig sei, daß vielmehr die Tiere im Winter gern sich auf die Vorräte des Menschen verlassen, sei eine altbekannte Tatsache. So erhielt die Säugetierabteilung des B. Z. M. vor einigen Jahren eine Sendung von mehreren hundert Mäusen, die sämtlich aus einer Kartoffelmiete stammten. In ihr waren so ziemlich alle in dem betreffenden Bezirk vorkommenden Arten von Murinen und Microtinen vertreten.

ad 3 teilt Herr SPATZ mit, daß in Nord-Afrika sich eine bedeutsame Neuerung ereignet hätte. Durch Einführung einer französischen Autobuslinie durch die Sahara könnte man jetzt in 12 Tagen von Berlin bis zum Niger gelangen.

Herr HILZHEIMER teilt zu der schon des öfteren berührten Frage der Wildesel im

Hoggar-Massiv mit, daß vom Grafen BEGOUIN jetzt wieder ein Brief eingetroffen sei. Diesem zufolge seien es keine Wildesel, sondern ein vollständig freies Gestüt von Eseln, die alle markiert seien. Herr SPATZ bestätigt, daß diese Angaben mit seinen Beobachtungen und Erkundigungen übereinstimmen.

Herr POHLE legt den Balg einer *Crocidura* vor, den er dieser Tage aus Kirweiler bei Offenbach bekommen habe. An diesem zeige nur der Kopf und der Hinterteil die normale Haarfarbe. Die dazwischen liegenden Körperteile wären weiß behaart. Er versucht die große Seltenheit einer solchen Abänderung zu erklären durch die Annahme, daß sie nicht von wenigen, sondern von vielen Erbfaktoren abhängig sei und daß es ein großer Zufall sei, daß gerade die für das Auftreten dieser Abarten nötige Zahl von veränderten Chromomeren durch Mutation oder Kreuzung zusammenkommen.

ad 4 legt Herr POHLE den zweiten Teil der „Biologie der Säugetiere“ von INGO KRUMBIEGEL vor.

C. Märzszitzung.

Montag, 23. März 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder Fr. AHARONI, A. BRASS, DIETRICH, EISENTRAUT, VON FALZ-FEIN, HAHN, HARTIG, HILZHEIMER, MEISSNER, D. MÜLLER, OHNESORGE, H. POHLE, Fr. H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SCHWARZ, SPATZ, CL ZIMMERMANN und 6 Gäste, zusammen 25 Anwesende.

Vorsitz: OHNESORGE

Niederschrift: RÜMMLER.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr CL. ZIMMERMANN: Über die SUMNER'schen Arbeiten über *Peromyscus*.

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 berichtet Herr POHLE, daß die Mitgliederzahl sich um zwei Neuaufnahmen vermehrt hat, und bittet um baldige Übersendung der Fragebogen für die Hauptversammlung.

ad 2 hält Herr ZIMMERMANN den angekündigten Vortrag, über den er selbst wie folgt referiert:

„Es wird eine Würdigung der SUMNER'schen Arbeiten mit *Peromyscus*, die zur Zeit zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, gegeben. SUMNER hat nicht nur als erster mit wilden Säugetieren Zuchtversuche im Großen angestellt, sondern überhaupt als erster auf zoologischem Gebiet eine experimentelle Analyse geographischer Rassen in Angriff genommen. In den ersten Arbeiten analysierte SUMNER für verschiedene geographische Rassen die Verbreitungsgrenzen und ihre Beziehungen zu Milieu-Faktoren. Experimente, die direkte Milieubeeinflussung aufdecken sollten, ergaben negatives Resultat. Alle Unterschiede zwischen geographischen Rassen erwiesen sich als erblich. Über das Wesen dieser erblichen Eigenschaften hat SUMNER im Laufe der Arbeit seine Ansichten geändert. Zuerst nahm er an, daß zwischen den Merkmalen geographischer Rassen und solchen Merkmalen, deren Erbgang für Haustiere und Laboratoriumsrassen genetisch analysiert wurde, ein prinzipieller Unterschied besteht. Später, auf Grund größeren Zuchtmaterials kam SUMNER immer mehr zur Überzeugung, daß solche Differenzen nicht bestehen, daß allerdings die genetische Analyse solcher Merkmale, wie er sie an *Peromyscus*formen vornahm, besonders erschwert sei durch Transgredieren und durch

die große Zahl der beteiligten Erbfaktoren, die es nicht zu einfachen Mendelspaltungen kommen läßt. Referent bedauert die vorzeitige Unterbrechung der SUMNER'schen Arbeiten und regt an, unter ähnlicher Problemstellung europäische Nager in Zucht zu nehmen.

In der Diskussion berichtet Herr EISENTRAUT, daß seinen Beobachtungen nach auch bei Eidechsen eine Anpassung an den Untergrund auftrete, so hätte er z. B. auf Inseln mit Sandboden graue Eidechsen gefunden. Herr POHLE meint, daß Untersuchungen wie zur Besprechung stehende mit unseren Mäusen kaum durchgeführt werden könnten, da man meist nach 1 bis 2 Würfen keine Nachkommenschaft mehr erhalte, während bei den amerikanischen Hamstern, zu denen ja auch *Peromyscus* gehöre, dies nicht der Fall sei; so habe er auch bei *Acodon* in einem Jahr 5 Würfe erzielt.

ad 3. Herr EISENTRAUT berichtet über eigene Beobachtungen an Kugelgürteltieren, die anzustellen ihm eine Reise nach Süd-Bolivien Gelegenheit gegeben hatte. (Näheres siehe Band 8 dieser Zeitschrift). Anschließend demonstriert der Vortragende ein von ihm mitgebrachtes Exemplar von *Tolypeutes conurus*.

Herr POHLE legt den Schädel eines im Berliner Zoo eingegangenen Formosa-Makaken vor, der einen riesigen Defekt der Schädelbasis aufweist.

ad 4 legt Herr DIETRICH das neue Titanotherienwerk von OSBORN vor und bespricht dasselbe. Ebenso bespricht Herr POHLE den Projektionsatlas von SCHARFETTER und das Werk von HOWELL „Aquatic mammals“. Herr OHNESORGE berichtet über eine Artikelserie von ALWIN PEDDERSEN über seine Reisen nach Ostgrönland und seine Beobachtungen, von denen die über den Bau des Eisbärenlagers wohl die interessanteste ist. Die Artikel sind erschienen in „Wild und Hund“.

Darauf wird die Sitzung geschlossen.

D. Aprilsitzung.

Montag, 27. April 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder Fr. AHARONI, ARENDSEE, A. BRASS, E. BRASS, BOETHKE, FISCHER, HARTIG, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, HILZHEIMER, KRAMER, D. MÜLLER, OHNESORGE, PERKIEWICZ, H. POHLE, RÜMMLER, RUGE, Fr. SCHENK, STEINMETZ, Fr. THORMANN, VIRCHOW und 6 Gäste, zusammen 27 Anwesende.

Vorsitz: OHNESORGE.

Niederschrift: RÜMMLER.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2 Herr FISCHER: Tragzeit und Entwicklung des Dachses.

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 berichtet Herr POHLE, daß 3 neue Mitglieder zu verzeichnen seien und daß die Abzüge der anlässlich der Hauptversammlung gemachten Aufnahme fertig wären. Ebenso sei die zum Festessen herausgegebene humoristische Erinnerungsschrift zum Preise von Mk. 2.— zu haben.

ad 2 hält Herr FISCHER seinen angekündigten Vortrag, der im Anatomischen Anzeiger 72, Ergänzungsband, pg. 22—34, erschienen ist.

In der Diskussion erwähnt Herr E. BRASS, daß man in der Marderzucht mit der Sommerranz Erfolge gehabt hätte. Herr HECK weist auf den Einfluß der einsiedlerischen

Lebensweise hin. Herr OHNESORGE berichtet, daß man beim älteren Dachs eine spätere Ranz festgestellt habe.

ad 3 demonstriert Herr POHLE einen Neueingang des Berliner Museums, eine Sammlung nordamerikanischen Großwildes des verstorbenen Herrn Reg.-Rat VON BERGEN.

ad 4 bespricht Herr HILZHEIMER zwei Literatur-Neuerscheinungen.

E. Maisitzung.

Freitag, 22. Mai 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder Fr. AHARONI, A. BRASS, E. BRASS, BRANDES, FECHNER, FICK, FRIEDENTHAL, HAHN, HARTIG, LUTZ HECK, HILZHEIMER, KRAMER, KRÜGER, LIPS, D. MÜLLER, NEUMANN, OHNESORGE, H. POHLE, Fr. H. RIEMER, RUGE, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SPATZ, STEINMETZ, Fr. THORMANN, WOLF und 9 Gäste, zusammen 35 Anwesende.

Vorsitz: OHNESORGE.

Niederschrift: RÜMMLER.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr VON LUCANUS: Beiträge zur Psychologie der Primaten.

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 eröffnet Herr OHNESORGE an Stelle des verhinderten 1. Vorsitzenden die Sitzung und gibt Herrn POHLE das Wort zu geschäftlichen Mitteilungen.

ad 2 hält Herr VON LUCANUS den angekündigten Vortrag.

Der Vortragende berührte eingangs die Tatsache, daß man hinsichtlich der Beurteilung der tierischen Psyche zwei ganz entgegengesetzten Ansichten begegne, von denen die eine den Tieren Urteilskraft, Verstand und Vernunft zuschreibe, während die andere sie zu Reflexmaschinen herabsetze. Seine eigene Auffassung, die er sich auf Grund umfangreicher Beobachtungen besonders an Vögeln und dann auch an Säugetieren gebildet hätte, läge zwischen diesen beiden Extremen.

Um sich hierbei den Vorwurf der Einseitigkeit zu ersparen, habe er seine Versuche auch auf Säugetiere ausgedehnt, und zwar, um Vergleiche mit den an Papageien beobachteten Spitzenleistungen zu ermöglichen, besonders auf Affen.

So seien von ihm folgende Affen und Halbaffen gehalten worden: 1 Mongoz, 1 Mausmaki, 2 Krallenäffchen, 1 Weißnasenmeerkatze, 1 Rotkopfmangabe, 2 Javaaffen und 1 Schweinsaffe.

Beim Mausmaki konnte der Vortragende keine nennenswerte Anhänglichkeit und keinerlei Anschlußbedürfnis feststellen. — Dagegen gewöhnte sich der Mongoz sehr schnell und sehr gut ein, so daß er schon nach wenigen Tagen außerordentlich zahm war. Besonders ausgebildet war sein Ortsgedächtnis. — Auch die beiden Krallenäffchen waren schon nach 14 Tagen vollkommen zahm. Leider gingen sie nach einem halben Jahre infolge unzureichender Bewegungsmöglichkeit zu Grunde.

Die als halbjähriges Tier gekaufte männliche Halsbandmangabe „Mohrchen“ war bereits beim Kauf sehr zahm. Bemerkenswert war die Schnelligkeit des Lernens. So war „Mohrchen“ z. B. mit einer langen Kette am Tischbein festgemacht. Anfangs wickelte sich die Kette beim Herumtollen immer um das Tischbein, sodaß er schon nach kurzer Zeit durch die aufgewickelte Kette in seinen Bewegungen stark behindert war. Diese Verwicklung dauerte aber nur 3 bis 4 Tage; dann hatte er gelernt, daß beim Zurückgehen in umgekehrter Richtung eine Erleichterung eintrat. Später nahm er dann die Kette in die Hand und paßte auf, daß keine

Verwicklung entstand. Ebenso schnell lernte er das Öffnen der Käfigfalltür und des diese festhaltenden Karabinerhakens. Die Sitzstangen des Käfigs entfernte „Mohrchen“ mit Vorliebe aus ihrer Lage. Auch als daraufhin der Vortragende die Sitzstangen zwischen den Käfigstäben so festklemmte, daß sie nur mit Gewalt zu entfernen waren, wußte die Mangabe Rat. Sie drückte die Gitterstäbe mit den Füßen auseinander und zog mit den Händen die Sitzstange zurück, eine nach Ansicht des Vortragenden recht beachtenswerte Leistung. Gegen Fremde und die Wirtschafterin war „Mohrchen“ ungeheuer böse, während er sich seinem Herrn gegenüber immer liebenswürdig zeigte, ihn nie biß und sich von ihm sogar das Futter aus dem Mund nehmen ließ. Erstaunlich war auch seine Fähigkeit, Entfernungen zu schätzen. Durch genaue Versuche konnte der Vortragende feststellen, daß, wenn auch nur 1—2 cm an der von ihm durch einen Sprung zu überbrückenden Entfernung fehlten, der Affe niemals sprang.

Die noch sehr junge Weißnasenmeerkatze war als einzige stubenrein und suchte immer von selber den Käfig auf, um sich zu lösen. In ihrem Wesen sehr lebhaft, wenn auch nicht gerade sehr intelligent, war sie ungeheuer anhänglich und sehr sauber, sodaß ihre Haltung sehr zu empfehlen ist. Erwähnenswert schien es dem Vortragenden, daß, als ihr im Spiel mit einem mit ihr sehr befreundeten Boxer das Schwanzende zweimal abgerissen wurde, sie es garnicht bemerkte, obwohl eine starke Blutung auftrat. — Die beiden Java-Affen machten dem Vortragenden keine Freude, da sie, obwohl sehr zahm, überaus launisch und sehr leicht beleidigt waren und alle schlechten Eigenschaften in sich vereinigten. — Von dem Schweinsaffen war nichts besonderes zu berichten, da das Tier schwer krank war und bald einging.

In der Diskussion macht Herr FRIEDENTHAL folgende ergänzende Bemerkungen:

„Die Krallenäffchen riechen zur Brunstzeit nach Patschuli und begatten sich nach Art der Katzen mit Geschrei. Sie haben Stacheln am Penis, der unter dem After hängt wie beim Kater. Sie kennen keine geschlechtliche Eifersucht. Das Männchen ist auch äußerlich nicht vom Weibchen zu unterscheiden. — Triebauslösung beobachtete ich an Kreuzottern, welche in der Gefangenschaft gewöhnlich verhungern, aber beim Anblick Frösche fressender und jagender Ringelnattern in der Gefangenschaft zum Fressen gebracht wurden. — Tiere haben nur Vorstellungsgedächtnis, sprechende Menschen aber, und auch nur solche, außerdem ein Begriffsgedächtnis, das allen Tieren fehlt“.

Herr EISEX richtet die Frage an den Vortragenden, ob er über das Zeitgedächtnis der Affen Erfahrung habe: „Ich selbst habe an einem Mandrill die Beobachtung gemacht, daß das Tier zu einer bestimmten Stunde nach seinem Fressen klingelt. Über das Ortsgedächtnis kann ich nur die Beobachtungen des Herrn VON LUCANUS bestätigen. Sowohl mein Gibbon, als auch das Mandrill-Weibchen wissen ganz genau den Platz, wo sie gewohnt sind, Futter zu finden. Der Mandrill weiß ganz genau, wo eine von ihm gestohlene Schraube hingelegt wurde.“

Auf die Frage von Herrn FICK, ob die Benutzung von Instrumenten durch die Affen bekannt sei, antwortet Herr BRANDES, daß z. B. die Kapuziner Nüsse mit Steinen aufklopfen, wozu auch Herr HARTIG Stellung nimmt. In weiteren längeren Ausführungen lehnt Herr BRANDES das Prädikat intelligent für ein Tier ab. Kein Tier habe Vernunft, aber jedes hat Verstand. Zu denken vermag es, aber nicht nachzudenken. Herr RUGE erwähnt die Rolle der „Lust- und Unlusttheorie“ bei der Dressur. Herr D. MÜLLER ist der Meinung:

„Entgegengesetzte Bewegungen der Extremitäten — Ziehen der Arme, Stemmen der Beine — sind m. E. nicht als „besonders hervorragend“ zu bewerten, da das Zusammenwirken der Gliedmaßen sehr früh schon vorhanden und rein reflektorisch bedingt ist.“

Herr FRIEDENTHAL spricht zur Frage der Instinktumkehrung durch Eingreifen des Menschen. Herr SPATZ berichtet über ein Pavianpärchen, das, in zwei getrennte, voneinander entfernt stehende Kisten gesetzt, durch Wackeln die Kisten einander zu nähern verstand. Herr KRAMER spricht noch einmal zur Frage der Instinktumkehrung.

In seinem Schlußwort betont Herr VON LUCANUS, daß er ja auch der Meinung sei, daß z. B. „Mohren“ nicht verstandesgemäß zum Öffnen der Falltür und des Karabinerhakens gekommen ist, sondern nur zufällig durch planloses Probieren.

Herr OHNESORGE schließt dann die Diskussion über den Vortrag und dankt dem Herrn Vortragenden und allen Diskussionsrednern.

ad 3 und ad 4 lag nichts vor, so daß die Sitzung von Herrn OHNESORGE geschlossen wurde.

F. Junisitzung.

Montag, 29. Juni 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder FrI. AHARONI, A. BRASS, HAHN, HARTIG, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, HILZHEIMER, KLINGHARDT, KRAMER, MÜLLER, OHNESORGE, PERKIEWICZ, POHLE, J. RIEMER, RÜMLER, FrI. SCHENK, SCHWARZ, SPATZ, STANG, STEINMETZ, STREHLKE, WOLF, GRAF ZEDTWITZ und 7 Gäste, zusammen 30 Anwesende.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMLER.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr SCHWARZ: Über einen kastrierten Känguruhbock.

3. Herr HILZHEIMER: Die Nashorndarstellungen von Kerma.

4. Herr GRAF VITZTHUM: Über *Pipistrellis kuhlii* vom Gardasee.

5. Kleinere Mitteilungen.

ad 1 verliest nach den üblichen geschäftlichen Mitteilungen Herr POHLE die nachfolgend wiedergegebene Aufstellung unseres Mitgliedes E. RAYMOND HALL, die Umfang und Inhalt unserer Zeitschrift mit dem Journal of Mammalogy im gleichen Zeitraum (1927—1930) vergleicht:

Organisation of the material is indicated by the following comparison of the 4 vols., 1927—30, of the Zeitschrift für Säugetierkunde with volumes of the Journal of Mammalogy for the same period.

	no. of pages	
	Z. f. Sgtdkde.	J. o. M.
Total pages	1161	1636
Plates	76	107
Leading articles	960	1127
General notes	22	168
Recent literature and reviews	9	192
Correspondence, comments, committee repts.	9	63
Programs, notes on meetings	84	18
List of members	28	47
Index	29	32

A rather arbitrary classification of the leading articles, on the basis of subject matter, in the two mentioned publications, over the same period of time gives the following:

Life history	22 %	55 %
Systematics	20	12
Anatomy	42	12
Faunistic	3	15
Biography	5	1 1/2
Palaeontology	1	7
Archaeology	8	0

Herr POHLE setzt hinzu, daß für die Beurteilung dieser Zahlen wichtig sei die

Mitgliederzahl, die bei uns 300 nie erreiche, bei der American Society stets über 900 betrug.

ad 2 spricht Herr SCHWARZ über das angegebene Thema: siehe ERNST SCHWARZ, 1931, Geschlechtsdichromismus bei Känguruhs und seine Beeinflussung durch Kastration (Biolog. Zentralblatt 51, p. 652/6).

In der Diskussion sprechen die Herren LUDWIG HECK, LUTZ HECK, STANG.

ad 3 hält Herr HILZHEIMER den angekündigten Vortrag, der in der Veröffentlichung: MAX HILZHEIMER, 1931, Die Nashorndarstellungen von Kerma, Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde 67, pg. 39—42, enthalten ist. In der Diskussion sprechen außer dem Vortragenden noch die Herren LUDWIG HECK, POHLE, SCHWARZ.

ad 4 spricht Herr GRAF VITZTHUM über Beobachtungen, die er am Gardasee über die Biologie von *Pipistrellus kuhlii* machen konnte. In der Diskussion äußerte Herr LUDWIG HECK die Annahme, daß die Fledermäuse auch bei uns an Zahl immer weniger würden. Herr SCHWARZ nimmt als Grund hierfür die Beseitigung der Schlupfwinkel durch die Landwirtschaft und die Verminderung der Insekten durch die Industrie an. Ferner sei seiner Meinung nach die beobachtete Fledermaus in ihrer Lebensweise unserer Zwergfledermaus sehr ähnlich. Herr WOLF betont, daß dem gegenüber die Fauna der Höhlen noch sehr reich an Fledermäusen sei und daß oft in derselben Höhle bis zu sechs verschiedene Arten vorkommen. Herr POHLE schränkt ein, daß besonders die Baumfledermäuse an Zahl sich verminderten.

ad 5 verliest Herr POHLE die Mitteilung unseres Mitgliedes R. J. MÜLLER über eine Seelöwengeburt im Königsberger Zoo. Herr LUDWIG HECK erinnert daran, daß im Kölner Seelöwenbecken 1890 zwei Junge geboren wurden. Herr SCHWARZ ergänzt, daß die Seelöwenzucht in Köln bis zum Kriege geklappt hätte. Herr GRAF ZEDTWITZ teilt Beobachtungen über den Begattungsmodus mit.

Herr HILZHEIMER demonstriert eine von ihm unter dem Schädelmaterial des Zoologischen Museums bemerkte Zahnmißbildung bei *Adenota*, und zwar eine nicht geteilte Verdoppelung des 3. Prämolaren des linken Oberkiefers. Hierzu sprechen noch die Herren LUDWIG HECK, POHLE, SCHWARZ, GRAF ZEDTWITZ.

G. Julisitzung. H. Augustsitzung.

Fielen auf Vorstandsbeschluß aus.

J. Septembersitzung.

Montag, 28. September 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder W. ABEL, Fr. AHARONI, AHL, ARENDSEE, BOETHKE, A. BRASS, HANSEN, HARTIG, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, HILZHEIMER, KLINGHARDT, MOESGES, D. MÜLLER, OHNESORGE, H. POHLE, RÜMMLER, RUGE, Fr. SCHENK, SCHWARZ, SIEVERT, SPATZ, STEINMETZ, Fr. THORMANN, GRAF ZEDTWITZ und 16 Gäste, zusammen 41 Personen.

Vorsitz: OHNESORGE.

Niederschrift: RÜMMLER.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Herr LUTZ HECK: Über primitive Hausrinder und über die Möglichkeit der Neuzüchtung des Urs.
 3. Kleinere Mitteilungen.
 4. Literatur.

ad 1 berichtet Herr POHLE über die Anmeldung von fünf neuen Mitgliedern und bringt einen Kartengruß unseres Mitgliedes WESTENHÖFER zur Verlesung.

ad 2 berichtet Herr LUTZ HECK über seine Absichten, durch Kreuzung primitiver Rinderrassen eine dem Ur äußerlich möglichst ähnliche Form zu züchten. Der Vortragende bespricht an Hand von Bildern einige primitive Rinderrassen, die er in Korsika und im Rhonedelta gesehen hat und die er in erster Linie zur Urzüchtung verwenden will. Ferner beruft sich der Vortragende auf die Tatsache, daß unter den Rindern der Aaland-Inseln, die ein buntes Gemisch aller möglichen Rassen enthalten, Tiere mit großer Ur-Ähnlichkeit, besonders in bezug auf die Färbung, zu finden seien.

In der Diskussion gibt Herr HANSEN zu bedenken, daß es sehr schwer wäre, jetzt in kurzer Zeit, z. B. in 10 Jahren, einen Schritt um 8000 Jahre zurück zu tun, und daß ferner niemand von den jetzt Lebenden den Ur gesehen hätte. Herr BAUR bestätigt, daß analog den Erfahrungen der Pflanzenzüchter die Erreichung des gesteckten Ziels wohl auf diesem Wege möglich wäre. Allerdings könne man natürlich den ausgestorbenen Ur nie wiederherstellen, sondern nur eine Form, die der Vorstellung, die wir von ihm haben, sehr nahe kommt. Die Schwierigkeit läge eben darin, wie weit man die Urähnlichkeit erreichen könne. Herr HANSEN weist auf das Vorkommen ähnlicher Rinderrassen in Mazedonien hin. Herr HILZHEIMER wirft die Frage der monophyletischen Abstammung des Hausrindes in die Diskussion und den Streit um das wirkliche Aussehen des Urs. Herr POHLE hält diese Frage für von untergeordneter Bedeutung, da man ja doch nicht eine bestimmte Unterart des Ures konstruieren könne, und regt an, von den auf Neu-Amsterdam ausgesetzten Rindern Tiere zu beschaffen. Herr LUDWIG HECK weist auf die Versuche von HEINZ HECK, München, in der Urzüchtungsfrage hin und betont nochmals seinerseits, daß wir eben nur den Scheinur, d. h. ein zahmes Rind mit Ur-Aussehen erzüchten können. Herr LUTZ HECK weist im Schlußwort darauf hin, daß bei der Auswahl der zur Zucht zu verwendenden Rassen das Klima berücksichtigt werden müsse, da hiervon die Hornform abhängig sei.

ad 3 teilt Herr SCHWARZ mit, daß er unter dem ihm übergebenen Huftiermaterial von Oldoway ein Kanonenbein von *Hipparion* gefunden habe.

Herr POHLE zeigt zwei Nummern der Illustrated London News mit vorbildlichen Aufnahmen von Gorilla und Okapi vor.

Herr SCHULZ (Natururkundenschulz) spricht über die Afrika-Filme der letzten Zeit, besonders über den Film „Ingagi“, der einen derartigen Tiefstand zeige und eine bewußte Irreführung des Publikums sei, daß es unverständlich sei, aus welchem Grunde sich in der Presse keine Stimme gegen diese offenbare Verhöhnung der Zuschauer erhoben hätte, zumal der Film in Amerika aus diesen Gründen kurzerhand verboten worden wäre. Im Anschluß hieran entspinnt sich eine kurze Debatte über die Aufgaben der Filmprüfstelle, in der die Herren LUDWIG HECK, HILZHEIMER, KLINGHARDT, POHLE, SCHULZ, SCHWARZ sprechen.

ad 4 lag nichts vor.

K. Oktobersitzung.

Montag, 26. Oktober 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Anwesend: die Mitglieder W. ABEL, FrI. AHARONI, A. BRASS, E. BRASS, DIETRICH, ECKSTEIN, FISCHER, HAHN, HARTIG, LUDWIG HECK, HEINROTH, HILZHEIMER, KAHMANN, KRAMER, OHNESORGE, MENDEL, MOESGES, D. MÜLLER, Fr. Ch. POHLE, H. POHLE, J. RIEMER, FrI. SCHENK, SCHWARZ, SPATZ, STANG, STEINMETZ, STREHLKE, WOLF, CL. ZIMMERMANN, sowie 14 Gäste, zusammen 43 Anwesende.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: OHNESORGE.

- Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Herr KRUMBIEGEL: Artkenntnis und -erkenntnis in der Säugetierkunde.
 3. Kleinere Mitteilungen.
 4. Literatur.

ad 1 nichts besonderes.

ad 2 Herr KRUMBIEGEL hält seinen angekündigten Vortrag. Er gibt eine Übersicht des Artbegriffs von der Urzeit der Menschheit bis zur Gegenwart. Der Urmensch hatte keine begrifflichen Artvorstellungen; er zeichnete bestimmte Einzeltiere, z. B. ein bestimmtes Mammut. Bei den Naturvölkern finden wir Artunterscheidungen nach Form und Farbe. Der Totemismus regte hierzu an, da die einzelnen Stammgruppen bestimmt unterschiedene Tierarten zu ihrem Symbol wählen. Die Chinesen und Inder kannten schon begriffliche Arten, ebenso die alten Syrier, Babylonier, welche Säugetierlisten aufstellten. Von den Ägyptern besitzen wir zahllose bunte Tierdarstellungen; interessant ist, daß sie verschiedene Schriftbilder für die Mendesantilopen im Sommer- und Winterkleid hatten, die sie als verschiedene Tierarten ansahen. Der Vortragende erwähnt sodann den Artbegriff bei den Griechen (PLATO, ARISTOTELES) und Römern (PLINIUS), die Vorstellungen des Mittelalters und die Entwicklung dieses Begriffs in der Neuzeit, von RAY, über LINNE, OKEN, ZIMMERMANN bis zur modernen Formenkreislehre und Rassenunterscheidung, die nicht nur morphologische, sondern auch biologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Er bedauert den oft hervortretenden Mangel an genauen und klaren Begriffsbestimmungen.

An der Aussprache beteiligen sich u. a. die Herren D. MÜLLER und HEINROTH, der darauf hinwies, daß die einfachen Naturvölker, z. B. die Südseeinsulaner für die sie umgebenden Vögel eine gute Artkenntnis besitzen.

ad 3 ECKSTEIN weist auf die Löwenmosaikdarstellungen im Pergamonmuseum hin, die eigenartigerweise Postgänger seien.

ad 4 Die Herren POHLE und HILZHEIMER legen die neueste Literatur vor.

L. Novembersitzung

Montag, 23. November 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMLER.

Anwesend: die Mitglieder ARENDSEE, A. BRASS, HAHN, HECHT, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, D. MÜLLER, OHNESORGE, PERKIEWICZ, H. PETERS,

H. POHLE, Fr. H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMMLER, FrL. SCHENK, SCHÖNBERG, SCHWARZ, GRAF SCHWERIN, SPATZ, STANG, STRAUCH, STREHLKE, WOLF, GRAF ZEDTWITZ und 8 Gäste, zusammen 32 Anwesende.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr HECHT: Über Säugetiere im süditalienischen Hochgebirge.

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 gibt Herr POHLE die üblichen geschäftlichen Mitteilungen.

ad 2 berichtet Herr HECHT über eine Exkursion des Berliner Zoologischen Museums, die unter seiner Führung im September und Oktober Süd-Italien und Tripolis aufsuchte, um dort bestimmte tiergeographische Fragen zu untersuchen.

„Im September durchforschte man den Süd-Kalk-Appennin der Provinzen Basilicata und Calabrien und die Buchen-Kiefern-Urwälder des Silagebirges in Calabrien. Ein längerer Aufenthalt im Gebiete des höchsten Berges der Sila, des Botte Donato, ermöglichte, durch eigene Beobachtungen und Ausfragen der Einwohner einen etwas genaueren Einblick in die dortige Säugetierfauna zu gewinnen. Hierüber verbreitete sich der Vortragende im einzelnen, und besonders folgende Punkte wurden näher betrachtet: Das in der Mitte des vorigen Jahrhunderts dort ausgesetzte Mufflon ist längst wieder verschwunden. Rotwild ist praktisch ausgerottet und wird wieder neu eingeführt. Der Bär fehlt jetzt völlig, war aber in der Mitte des vorigen Jahrhunderts noch vorhanden. Besonderes Interesse erweckte eine sich als neu herausstellende Form des Eichhörnchens, *Sciurus vulgaris silanus*, deren Behaarung ein ausgesprochen tiefes Schwarz mit rein weißem Bauch und Kehle zeigt. (Vide Zeitschrift für die Säugetierkunde 6, pg. 238/9). Der Wolf kommt im Innern häufig vor. Die Jahresstrecke soll bis zu 20 Stück betragen. Ferner wird das Vorkommen von *Erinaceus*, *Lutra*, *Meles*, *Mustela* erwähnt. Die Wildkatze kommt noch vor. In den 1400 m hohen Hochflächen mit ausgesprochenem mitteleuropäisch-montanen Klima ist auch noch *Hystrix* vorhanden. Anschließend zeigte der Vortragende Bilder mit den Haupt-Biotopen des Süd-Italienischen Hochgebirges und von Tripolis (Oase, Wüste, Steppe und Gebirge). Dazu wurden Bälge und ein Schädel des *Sciurus vulg. silanus* und das Fell eines in der Oase Gifara (Lybien) erhaltenen Schakals vorgezeigt, sowie eine Waldmaus vom Dattelpalmenwald der Oase Zavia.

ad 3 und 4 wurde der vorgeschrittenen Zeit wegen nicht vorgelegt.

M. Dezembersitzung.

Freitag, 18. Dezember 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Vorsitz: STANG.

Niederschrift: RÜMMLER.

Anwesend: die Mitglieder W. ABEL, A. BRASS, FISCHER, HARTIG, LUDWIG HECK, LUTZ HECK, HILZHEIMER, D. MÜLLER, OHNESORGE, PERKIEWICZ, POHLE, RÜMMLER, FrL. SCHENK, FrL. SCHNEIDER, STANG, STEINMETZ, GRAF ZEDTWITZ, ZIMMERMANN und 11 Gäste, zusammen 29 Anwesende.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Herr HILZHEIMER: Mosaikvererbung bei Ziegenkreuzungen. (Ein Beitrag zur Stammesgeschichte der Hausziege).

3. Kleinere Mitteilungen.

4. Literatur.

ad 1 berichtet Herr POHLE von dem Neueintritt zweier Mitglieder, dem aber leider eine größere Anzahl von Austritten gegenüberständen.

ad 2 spricht Herr HILZHEIMER zum angegebenen Thema. Der Inhalt dieses Vortrags wird a. a. O. abgedruckt.

ad 3 berichtet Herr FISCHER über eine ihm zugegangene Mitteilung von der Geburt eines Rehes im November.

Herr ABEL spricht über eine Zwillingsgeburt beim Mantelpavian.

ad 4 wird die Literaturvorlage wegen der vorgeschrittenen Zeit auf die nächste Sitzung verschoben.

3.) Niederschriften der Fachsitzungen, Führungen usw.

Von HANS RÜMMLER (Berlin).

A. Führung durch den Zoologischen Garten Berlin

am Montag, 7. September 1931, um 16,30 Uhr.

Der nun schon traditionelle Zoo-Besuch fand diesmal unter Führung von Herrn LUTZ HECK statt. Besonders die neuen Anlagen wurden eingehend besichtigt. Den Beschluß bildete ein zwangloses Beisammensein im Hauptrestaurant, da der Zoo es sich nicht nehmen ließ, die Teilnehmer bei einer Tasse Kaffee und Kuchen willkommen zu heißen.

B. Führung durch die Rindersammlung des Berliner Zoologischen Gartens

am Montag, 5. Oktober 1931, um 16,30 Uhr.

Herr LUTZ HECK führte die Teilnehmer zunächst an den Wildrindergehegen entlang und machte dabei auf die besonderen Kostbarkeiten des Gartens aufmerksam. Dann folgten die Hausrinder, unter denen die für die Ur-Züchtung ausgewählten Formen (Korsikarind, Camarguerind) besonderes Interesse fanden.

C. Fachsitzung.

Freitag, 11. Dezember 1931, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Berlin N 4,
Invalidenstraße 43.

Anwesend: HARTIG, HILZHEIMER, NEUMANN, PERKIEWICZ, POHLE, Fr. H. RIEMER, J. RIEMER, RÜMMLER, Fr. SCHENK, SCHWARZ, SPATZ, STEINMETZ, Fr. WEPNER, ZIMMERMANN.

Vorsitz: POHLE.

Niederschrift: RÜMMLER.

Tagesordnung: Herr SCHWARZ: Demonstration der afrikanischen Cercopitheiden I.

Herr POHLE eröffnete die Sitzung unter Hinweis auf die Aufgabe der Fachsitzungen.

Herr SCHWARZ bespricht an Hand von Belegstücken aus dem Material des Zoologischen Museums die Arten und Formen der beiden Gattungen *Cercopithecus* und *Erythrocebus*. (Sieh auch ERNST SCHWARZ: „Notes on the classification of the African Monkeys in the Genus *Cercopithecus* Erxleben“. Ann. Mag. Nat. Hist. London 1928 (10) 1, pg. 649 bis 663).

In der Diskussion sprechen außer dem Redner die Herren NEUMANN, POHLE, und ZIMMERMANN.

Im Schlußwort dankt Herr POHLE Herrn SCHWARZ für seine Ausführungen und weist auf die Wichtigkeit derartiger zusammenfassender Arbeiten hin.

4.) Geschäftsbericht.

Siehe pg. 5 dieses Bandes. Ein eingehender Bericht über die Jahre 1930/2 wird erst im nächsten Band abgedruckt.

5.) Eingänge für die Bücherei.

Die Notiz in Klammern zeigt den Geber und das Eingangsdatum an.

417. AHARONI, I. Die Säugetiere Palästinas. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 327—343, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
418. AMMANN, K. Der Augapfel des Wildschweines. — Archiv der J. Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung etc. **4**, pg. 321—349, 1930. — (E. ACKERKNECHT 19. 12. 1931).
419. ARGYROPULO, A. J. Beiträge zur Kenntnis der Murinae BAIRD III. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 304—313, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
420. BARTSCH, W. Beitrag zur Kenntnis der Giftwirkung des Methylalkohols auf den tierischen Organismus. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1912, 75 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
421. BAUTZ, F. Die Bedeutung der Labhemmprobe für die sanitätspolizeiliche Milchkontrolle. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1916, 47 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
422. BAYREUTHER, W. Untersuchungen über den Einfluß der Röntgenstrahlen auf Eitererreger des Pferdes. — Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen **16**, 19 pg., 1911. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
423. BEAUX, O. DE. Mammiferi raccolti dal Museo di Storia Naturale della Venezia Trid. in Trento durante l'anno 1929 (VII—VIII). — Rev. Soc. Stud. Trentini XI 1930, 14 pg. — (Autor 24. 1. 1931).
424. — Studi sui Neonati dei Mammiferi. — Archivio Zoologico Italiano **15**, pg. 35—81, 1930. — (Autor 24. 1. 1931).
425. — Brevi note su alcuni mammiferi dell' Eritrea. — Atti della Soc. Ital. di Scienze Naturali **69**, 5 pg., 1930. — (Autor 24. 1. 1931).
426. BRINK, F. H. VAN DEN. Catalogue des Mammifères des Pays-Bas trouvés à l'état sauvage. — Bulletin de la Société zoologique de France **56**, pg. 163—190, 1931. — (Autor 12. 8. 1931).
427. BECK, W. Anatomische und histologische Untersuchungen des Eierstockes und Eileiters der Ziege. — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin 1912, 39 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
428. BEHN, P. Gehen die bei Rindern kulturell nachweisbaren Flagellaten aus Trypanosomen hervor? — Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten **70**, 38 pg., 1911. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
429. BEIER, F. Untersuchungen über den Zahnstein beim Pferde und Hunde. — Monatshefte für praktische Tierheilkunde **26**, 32 pg., 1914. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
430. BOENISCH, F. Beitrag zur Altersbestimmung des Hundes nach den Schneidezähnen. — Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde **39**, 39 pg., 1913. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
431. BONGER, C. Über die Morphologie und das Verhalten der von P. BEHN in deutschen Rindern nachgewiesenen Trypanosomen bei künstlicher Infektion. — Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten **75**, 21 pg., 1913. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
432. BRASS, E. Pelztierjagd und Pelzhandel. — PAX und ARNDT, Die Rohstoffe des Tierreichs **1**, pg. 415—522, 1930. — (Autor 16. 4. 1931).
433. BRAUN, H. Die Saugbehandlung nach Klapp bei der Arthritis purulenta des Kiefergelenks des Pferdes. — Monatshefte für prakt. Tierheilkunde **23**, 25 pg., 1912. — (APSTEIN 25. 3. 1931).

434. BREISINGER, K. Chemotherapeutische Versuche bei experimenteller Trypanosomiasis der Rinder. — Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten **71**, 42 pg., 1912 — (APSTEIN 25. 3. 1931).
435. BUCHAL, W. Beitrag zur Kenntnis der perniziösen Anaemie der Pferde. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1911, 29 pg. — (APSTEIN 24. 3. 1931).
436. BÜLLES, H. Beitrag zur Kenntnis der Furunkulose des Hundes. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1912, 41 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
437. BUMANN, H. Beitrag zur Behandlung der Hundepiroplasrose mittels Trypanblau. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1911, 25 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
438. BURGHARDT, R. Zur pathologischen Anatomie des Stuteneierstockes. — Archiv für wissenschaftl. u. praktische Tierheilkunde **37**, 58 pg., 1911. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
439. BUTZ, J. Die Samenstrangfistel des Pferdes und ihre Behandlung. — Monatshefte für praktische Tierheilkunde **25**, 72 pg., 1914. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
440. CALINESCU, R. J. Von einigen Säugetieren Rumäniens. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 364—366, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
441. — Schakale in Rumänien. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 373—375, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
442. — Mamiferele Romaniei. — Buletinul Ministrului Agriculturii si Domeniilor **1**, 103 pg., 1931. — (Autor 5. 6. 1931).
443. DAHLKE, J. Untersuchungen über das Wesen des sog. Hufkrebses des Pferdes. — Archiv für wissenschaftliche und prakt. Tierheilkunde **42**, 45 pg., 1916. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
444. DANERS, P. Beitrag zur Regeneration der Huflederhaut des Pferdes. — Monatshefte für praktische Tierheilkunde **29**, 31 pg., 1917. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
445. DIETRICH, W. O. Besprechung des Osbornschen Werkes: The Titanotheres of ancient Wyoming, Dakota, and Nebraska. — Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1931, pg. 799—839. — (Autor 29. 11. 1931).
446. DROSS, J. Luxatio Femoris beim Hunde. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1913, 69 pg. — (APSTEIN 24. 3. 1931).
447. DUDZUS, P. Untersuchungen über die durch „Filaria reticulata“ bedingte Entzündung (Filariosis) des Fesselbeinbeugers beim Pferde. — Monatshefte für praktische Tierheilkunde **22**, 43 pg., 1911. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
448. EHRLICH, C. Beitrag zur Ätiologie der chronischen, eitrig-granulösen Krankheitsprozesse im Gesänge der Schweine (Aktinomykose). — Dissertation Tierärztl. Hochschule Berlin 1912, 47 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
449. ENGELHARDT, F. Experimentelle und klinische Untersuchungen über Veronal, Neuro-nal und Adalin. — Dissertation Tierärztl. Hochsch. Berlin 1913, 87 pg. — (APSTEIN 25. 3. 1931).
450. FRADE, F. Sur l'Existence en Afrique de deux espèces d'Eléphants. — Bull. de la Portugaise des Sc. Naturelles **11**, pg. 135—138, 1931. — (Autor 14. 12. 1931).
451. GSCHWEND, T. Das Herz des Wildschweines. — Anatomischer Anzeiger **72**, 41 pg., 1931. — (ACKERKNECHT 19. 12. 1931).
452. HERMAN, W. Das milchführende Hohlraumsystem des Ziegeneuters. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 314—326, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
453. HILZHEIMER, M. Römische Hundeschädel aus Mainz, ein fränkischer Hundeschädel und ein Hundeschädel des 15. oder 16. Jahrhunderts ebendaher. — Biologia Generalis **8**, pg. 91—126, 1932. — (Autor 11. 12. 1931).
454. HUSER, R. Zur Anatomie des Wildschweines (*Sus scrofa* L.) — Archiv der J. Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung **4**, pg. 289—320, 1930. — (ACKERKNECHT 19. 12. 1931).

455. JETTMAR, H. M. Biologische Beobachtungen über einige Nagetiere im südmandschurisch-mongolischen Grenzgebiet. — Zeitschrift für Säugetierkunde 5, pg. 344 - 361, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
456. KAHMANN, H. Notizen zur Sinnesbiologie der Säugetiere. — Der Zoologische Garten 4, pg. 27 - 34, 1931. — (Autor 23. 10. 1930).
457. KINCEL, F. Die Verbreitung der Säugetiere; Projektions-Atlas. — Verlag Leuschner und Lubensky, Graz 1930. — (MEIXNER 19. 3. 1932).
458. KLEMM, M. Ein Photo vom Zobel. — Zeitschrift für Säugetierkunde 5, pg. 367, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
459. KLINGHARDT, F. Vergleichende Untersuchungen über das Gehirn und Gehirnrelief einiger rezenter und fossiler Raubtiere. — Palaeontographica 74, pg. 135 bis 176, 1931. — (Autor 19. 3. 1931).
460. KOCH, W. Zur Entwicklung des Fußskelettes der Wiederkäuer. — Anatomischer Anzeiger 71, pg. 273 - 282, 1931. — (Autor 26. 3. 1931).
460. KOCH, W. Über verknöcherte Sehnen bei *Macropus*. — Anatomischer Anzeiger 62, pg. 138 - 144, 1926. — (Autor 26. 3. 1931).
461. — Die Bedeutung der Keimdrüsentransplantation nach Voronoff bei Tieren. — Münchener Tierärztliche Wochenschrift 31, 8 pg., 1930. — (Autor 26. 3. 1931).
462. — Neue Forschungen über das weibliche Sexualhormon. — Münchener Tierärztliche Wochenschrift 31, 9 pg., 1930. — (Autor 26. 3. 1931).
463. — Das Feldmochinger Pferd. — Zeitschrift für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie 14, pg. 415 - 424, 1931. — (Autor 26. 3. 1931).
464. — Das Gehörn der Schraubenziege (*Capra falconeri* WAGN.). — Zoologischer Anzeiger 93, pg. 275 - 278, 1931. — (Autor 26. 3. 1931).
465. KRAMER, G. Über den klugen Weimarer Hund. — Zoologischer Anzeiger 96, pg. 317 bis 320, 1931. — (Autor 25. 11. 1931).
466. KRONACHER, C. und HOGREVE F. Experimentelle Untersuchungen über das endokrine System landwirtschaftlicher Nutztiere mittels des interferometrischen Fermentnachweises der Abderhalden-Reaktion. — Zeitschrift für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie 22, pg. 155 - 202, 1931. — (Autor 7. 10. 1931).
467. — und LODEMANN, G. Beitrag zur Kenntnis des Dehnungsvorganges des Wollhaares. — Zeitschrift für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie 21, pg. 403 - 418, 1931. — (Autor 1. 9. 1931).
468. KRUMBIEGEL, I. Biologie der Tiere Deutschlands, Mammalia. — Verlag Gebrüder Borntraeger, Berlin 1931. — (Autor 7. 12. 1931).
469. KUMMERLÖWE, H. Die Zoologischen Gärten Südslawiens: II. Der Tiergarten auf dem Marjan bei Split. — Der Zoologische Garten 4, pg. 55 - 59. 1931 — (Autor 25. 9. 1931).
470. LÜTTSCHWAGER, H. Die Säugetiere des Danziger Gebietes und der früheren Provinz Westpreußen: I. Insektenfresser. — Schriften der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig 19, 1930/31, pg. 22 - 36. — (Autor 19. 2. 1931).
471. — Penisknochen des Fischotters mit eingheiltem Schrotkorn. — Zeitschrift für Säugetierkunde 5, pg. 367, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
472. MERTENS, A. Zur Nahrung des Bibers. — Zeitschrift für Säugetierkunde 5, pg. 364, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
473. MINDER, K. Die natürlichen Körperöffnungen des Wildschweines. — Archiv der J. Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung 5, pg. 217 - 257, 1930. — (ACKER-KNECHT 19. 12. 1931).
474. MOHR, E. Die Säugetiere Schleswig-Holsteins. — Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Altona/Elbe, 1931, 136 pg. — (Autor 23. 10. 1931).
475. — Zur Lebensweise von *Spalax monticola* NEHRING. — Der Zoologische Garten 4, pg. 280 - 281, 1931. — (Autor 7. 11. 1931).

476. PETZSCH, H. Tierdarstellungen auf Münzen im Wandel der Zeiten. — Der Münzensammler **3**, pg. 138—143., 1930. — (Autor 16. 1. 1931)
477. REINBERGER, G. Bastarde vom Hund und Wolf in freier Natur. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 368—369, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
478. RIEDEL, ROETHE, SOLGER, STACH. Dem Andenken an JOSEF FELIX POMPECKJ. — (Geologisch. Institut Berlin 7. 2. 1931).
479. RUBLI, H. Die Myologie des Wildschweines. — Archiv der J. Klaus-Stiftung für Vererbungsforchung **5**, pg. 391—431, 1930. — (ACKERKNECHT 19. 12. 1931).
480. SCHÄPPI, E. Magen und Darm des Wildschweines. — Zeitschrift für die gesamte Anatomie und Entwicklungsgeschichte **95**, pg. 326—363, 1931. — (ACKERKNECHT 19. 12. 1931).
481. SCHLOTZ, M. Kleinsäugerstudien aus Oberschlesien. — Ostdeutscher Naturwart **3**, pg. 104—106, 1930/31. — (Autor 20. 1. 1931).
482. SCHULZ, G. F. E. Was sagt die deutsche Wissenschaft zu dem Film „Ingagi“? — Der Bildwart Nr. 9, 1931. — (Autor 9. 11. 1931).
483. STROHL, J. Wasserhaushalt und Fettbestand bei Steppen- und Wüstentieren. — Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel **40**, pg. 423—440, 1929, — (Autor 23. 3. 1931).
484. VOSSLER, J. Krankheit und Tod eines Hamburger Sirenenpaares. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 362—364, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
485. — Berichte über den Tod zweier Zebras. — Zeitschrift für Säugetierkunde **5**, pg. 372—373, 1930. — (Eigenverlag 12. 1. 1931).
-

7.) Vorstand und Beirat für 1932.

A. Vorstand.

Ehrenvorsitzender	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. LUDWIG HECK.
1. Vorsitzender	Prof. Dr. VALENTIN STANG.
2. Vorsitzender	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. KARL ECKSTEIN.
3. Vorsitzender	Landger.-Direktor KURT OHNESORGE.
Geschäftsführer	Prof. Dr. HERMANN POHLE.
Schriftführer	HANS RÜMLER.
Schatzmeister	Dr. EDUARD MOSLER.
Beisitzer	Prof. Dr. HANS BLUNTSCHLI.
Dem Vorstande beigeordnet	Prof. Dr. MAX HILZHEIMER.

B. Beirat.

Prof. Dr. OTHENIO ABEL, Wien.
Prof. Dr. OTTO ANTONIUS, Wien.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. LUDWIG DÖDERLEIN, München.
Prof. Dr. ULRICH DUERST, Bern.
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. RUDOLF FICK, Berlin.
Prof. Dr. EUGEN FISCHER, Berlin.
Prof. Dr. ARNOLD JACOBI, Dresden.
Prof. Dr. C. KRONACHER, Berlin.
Prof. Dr. EINAR LÖNNBERG, Stockholm.
Major a. D. KONRAD MOST, Berlin.
Prof. OSKAR NEUMANN, Berlin.
Direktor Dr. KURT PRIEMEL, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. LUDWIG RHUMBLER, Hann.-Münden.
Direktor Dr. FRITZ SARASIN, Basel.
Prof. Dr. HERMANN SCHUBOTZ, Berlin.
Geh. Reg.-Rat. Dr. AUGUST STRÖSE, Berlin
Prof. Dr. MAX WEBER, Eerbeek.
Prof. Dr. CARL ZIMMER, Berlin.

Adressen siehe im Mitgliederverzeichnis.

8.) Mitgliederverzeichnis.

Stand vom 31. 3. 1931.

Die Zahlen vor den Namen sind die Mitgliedsnummern. Alle Museen stehen unter „Museum“, alle Institute unter „Institut“, alle Stellen unter „Stelle“, alle Vereine unter „Verein“.

A. Korrespondierende Mitglieder.

- 156 INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG DES WISENTS, Frankfurt am Main, Zoologischer Garten.

B. Ordentliche Mitglieder.

- 16 ABEL, Prof. Dr. OTHENIO, Wien XIII, Jenullgasse 2.
 299 ABEL, Dr. WOLFGANG, Berlin-Dahlem, Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie.
 344 ACKERKNECHT, Prof. Dr. EBERHARD, Zürich 7, Forchstr. 149 (Schweiz).
 155 ADAMETZ, Prof. Dr. LEOPOLD, Wien, Hochschule für Bodenkultur.
 290 AHARONI, Frl. BATHSCHEBA, Rehoboth, Palaestina.
 44 AHL, Dr. ERNST, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 165 AICHEL, Prof. Dr. OTTO, Kiel, Anthropologisches Institut.
 226 ALLEN, Prof. Dr. GL. M., Cambridge, Museum of Comparative Zoology (U. S. A.).
 250 AMON, RUDOLF, Wien, Schwarzpanierstr. 15.
 348 ARCHBOLD, RICHARD, New York, American Museum of Natural History (U.S.A.).
 229 ARENDSEE, Dr. WALTER, Berlin, Schillstr. 10.
 65 ARNDT, Dr. WALTHER, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 63 ANTONIUS, Prof. Dr. OTTO, Wien XIII, Schönbrunn, Tiergarten.
 312 BACHOFEN-ECHE, Dr. ADOLF, Mödling b. Wien, Roseggerweg 8.
 315 BÄCKER, KURT, Cottbus, Kolkwitzerstr. 15.
 295 BAHRT, HANS-JOACHIM, Greifswald, Grimmerstr. 72.
 252 BAIER, Dr. WALTHER, Hannover, Tierärztl. Hochschule, Miesburgerdamm.
 271 BALSAC, Dr. HEIM de, Paris 6, 104 rue de Rennes (Frankreich).
 321 BEAUFORT, Prof. Dr. LIEVEN FERDINAND de, Amsterdam, Plantage Middenlan 53, Zoolog. Museum (Holland).
 185 BEAUX, Prof. Dr. OSCAR de, Genua, Via Brig-Liguria 9 (Italien).
 300 BECHTHOLD, GERHARD, Berlin N 4, Schlegelstr. 16.
 140 BENICK, LUDWIG, Lübeck, Seydlitzstr. 19.
 359 BERCKHEMER, Dr. FRITZ, Stuttgart, Archivstr. 3.
 361 BERNHARDT, WILHELM, Tharandt, Wilsdruffer Str. 27.
 231 BLUNTSCHLI, Prof. Dr. HANS, Frankfurt a. M., Holbeinstr. 31.
 320 BÖHME, Prof. LEO, Wladikawkas, Markusstr. 20 (U. S. S. R.).
 64 BÖKER, Prof. Dr. HANS, Jena, Anatomische Anstalt.
 267 BOETHKE, PAUL, Berlin-Hermsdorf, Waldseestr. 2.
 357 BRANDENBURG, WOLFGANG, Berlin W 35, Derfflingerstr. 14.
 90 BRANDES, Prof. Dr. GUSTAV, Dresden-A., Tiergartenstr. 1.
 151 BRASS, Dr. AUGUST, Berlin SW 68, Friedrichstr. 49.
 114 BRASS, EMIL, Berlin W., Goltzstr. 21.
 35 BRESSLAU, Prof. Dr. ERNST, Köln a. Rh., Stapelhaus.
 223 BRINK, F. H. van den, Utrecht, Dillenburgstraat 19 (Holland).
 60 BROHMER, Prof. Dr. PAUL, Kiel, Krusenrotter Weg 67.
 108 BROMAN, Prof. Dr. IVAR, Lund, Rosenvillan (Schweden).
 332 BURT, WILLIAM HENRY, Pasadena, California Institute of Technology, California (U. S. A.).

- 257 CALINESCU, RAUL, Bukarest I, Str. Academiei 14 (Rumänien).
 228 COOLIDGE, HAROLD, Boston, Berkeley Str. 203 (U. S. A.).
- 345 DAMMERMANN, Direktor, K. W., Buitenzorg, Zoologisches Museum (Java).
 216 DICK, Prof. Dr. LEE R., Ann Arbor, Michigan, University (U. S. A.).
 231 DICKEY, DONALD R., Pasadena, California Institute of Technology, California (U. S. A.).
 261 DIETRICH, Dr. WILHELM, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 11 DÖDERLEIN, Prof. Dr. LUDWIG, München, Herzogstr. 64.
 350 DOUTT, S. KENNETH, Pittsborgh, Pa., Carnegie Museum (U. S. A.).
 328 DOWNS jun., Prof. Dr. WILLIAM GERSHOM, Chicago, Ill., South Lincoln Str. 710 (U. S. A.).
 28 DUERST, Prof. Dr. ULRICH, Bern, Neubruckerstr. 10 (Schweiz).
 88 DUNGERN, ADOLF Frhr. von, Berlin-Grunewald, Paulsbornerstr. 2.
 324 DUNN, Prof. LESLIE C., New York, Columbia University, Dept. of Zoology (U. S. A.).
- 8 ECKSTEIN, Prof. Dr. KARL, Eberswalde, 1. Zool. Inst. d. Forstl. Hochschule.
 274 EGGELING, Prof. Dr. HEINRICH von, Breslau 16, Maxstr. 6.
 209 EHIK, Dr. JULIUS, Budapest 80, Nationalmuseum (Ungarn).
 171 EISENTRAUT, Dr. MARTIN, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
- 326 FALZ-FEIN, WALDEMAR von, Berlin W 10, Hitzigstr. 10.
 53 FECHNER, ERNST, Buckow, Märk. Schweiz, Berlinerstr. 74.
 22 FICK, Prof. Dr. RUDOLF, Berlin NW 23, Brückenallee 3.
 26 FISCHER, Prof. Dr. EUGEN, Berlin-Dahlem, Ihnestr. 22.
 346 FRADE, Prof. FERNANDO, Lissabon, Museu Bocage, Faculdade de Sciencias (Portugal).
 199 FREUDENBERG, Prof. Dr. WILHELM, Klosters, Monbielerstr. Chalet Engi (Schweiz).
 143 FREUND, Prof. Dr. LUDWIG, Prag 2, Legerowa 48 (Tschechoslowakei).
 147 FRIEDENTHAL, Prof. Dr. HANS, Berlin-Charlottenburg 4, Kantstr. 35.
 354 FRIEDRICH, JOACHIM-CARL, Nowawes bei Potsdam, Großbeerstr. 188.
 116 FRITSCHKE, KARL, Naturalienhandlung, Bremerhaven.
- 125 GANDERT, Dr. OTTO-FRIEDRICH, Görlitz, Blumenstr. 29a.
 277 GEBBING, Dr. J., Leipzig, Zoologischer Garten.
 236 GESELLSCHAFT, NATURFORSCHENDE, Görlitz.
 191 GEYR VON SCHWEPPENBURG, Prof. Dr. HANS Freiherr, Hann.-Münden, Forstakademie.
 118 GIESELER, Dr. WILHELM, Tübingen, Österberg 3.
 195 GIFFEN, Prof. Dr. ALBERT van, Groningen, Poststraat 6 (Holland).
 309 GRAUPNER, Dr. HEINZ, Leipzig C 1, Talstr. 33.
 325 GREEN, MORRIS M., Ardmore, Penn., South Wyoming Avenue 39 (U. S. A.).
 88 GRIMPE, Dr. GEORG, Leipzig, Talstr. 33.
 158 GROEBEN, GOERD von der, Wiese bei Reichenbach, Ostpr.
- 98 HAGENBECK, HEINRICH, Stellingen bei Hamburg.
 99 HAGENBECK, LORENZ, Lockstedt bei Hamburg.
 269 HAHN, HERBERT, Berlin-Lankwitz, Dessauerstr. 3.
 264 HALL, Prof. Dr. E. RAYMOND, Berkeley (Californien), Museum of Vertebrate Zoology
 (U. S. A.).
- 101 HALLER VON HALLERSTEIN, Prof. Dr. VIKTOR Graf, Berlin NW., Luisenstr. 56.
 241 HÄRTA, Frä. EDITH, Berlin SW 29, Fideinstr. 44.
 36 HARTIG, CARL LUDWIG, Berlin NW, Altonaerstr. 19.
 162 HAUCHECORNE, Direktor Dr. FRIEDRICH, Köln-Riehl, Zoologischer Garten.
 254 HAVESTADT, Dr. JOSEPH, Niederhaverbeck, Post Schneverdingen in Hannover.
 136 HEBERER, Dr. GERHARD, Tübingen, Zoologisches Institut der Universität.
 310 HECHT, Dr. GÜNTHER, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

- 96 HECK, HEINZ, München-Harlaching, Tierpark.
 4 HECK, Prof. Dr. LUDWIG, Berlin W 62, Zoologischer Garten.
 87 HECK, Dr. LUTZ, Berlin W 62, Zoologischer Garten.
 238 HEINROTH, Dr. OSKAR, Berlin W 62, Aquarium.
 356 HELLER, Dr. FLORIAN, Gießen, Braugasse 7.
 358 HELLWIG, GERTH, Bln.-Lichterfelde-West, Zehlendorfer Str. 52.
 387 HEPTNER, Dr. G., Moskau, ul Gerzena 6 (U. S. S. R.).
 218 HERZOG, Dr. DIETRICH, Gießen, Goethestr. 30.
 203 HESSE, Prof. Dr. RICHARD, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 2 HILZHEIMER, Dr. MAX, Berlin-Charlottenburg, Osnabrückerstr. 16.
 161 HOFFMANN, Dr. K. R., Basel, Albananlage 27 (Schweiz).
 292 HOLTZINGER, HANS, Oldenburg/Old., Holtzingerstr. 4.
 360 HÜBNER, FRIEDRICH, Berlin NW 40, Heidestr. 51.
 343 HVASS, HANS, Kopenhagen, Overgaden o. V. 106 (Dänemark).
- 45 JACOBI, Prof. Dr. ARNOLD, Dresden, Zwinger.
 204 JASTER, Dr. ALFRED, Berlin-Schöneberg, Landshuterstr. 37.
 319 INGEBRIGTSEN, OLAF, Bergen, Kathedralschule (Norwegen).
 84 INSTITUT, ANATOMISCHES — der Tierärztlichen Hochschule, Berlin NW 6, Luisenstr. 56.
 260 INSTITUT FÜR SPEZIELLE TIERZUCHT, Poznań-Solacz, ul. Solacka 10 (Polen).
 256 INSTITUT FÜR TIERZUCHT an der Tierärztlichen Hochschule Berlin NW 6, Philippstr. 13.
 200 INSTITUT, GEOLOGISCH-PALÄONTOLOGISCHES — der Universität, Berlin N 4,
 Invalidenstr. 43.
 190 INSTITUT, VETERINÄR-ANATOMISCHES — der Universität Gießen, Frankfurterstr. 94.
 316 INSTITUT, ZAHNÄRZTLICHES — der Universität, Greifswald, Hummenstr. 1.
 67 INSTITUT, ZOOLOGISCHES — der Landwirtschaftlichen Hochschule, Berlin N 4, In-
 validenstr. 42.
- 145 JUNK, Dr. WILHELM, Berlin W 15, Sächsische Str. 68.
- 303 KAESTNER, KARL, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 284 KAHMANN, Dr. HERMANN, Berlin-Steglitz, Elisenstr. 5.
 177 KATTINGER, Dr. EMIL, Saloniki, Dimokratias 69, Deutsche Schule (Griechenland).
 208 KISS, Baron GEZA von, Gödöllő bei Budapest (Ungarn).
 202 KLINGHARDT, Prof. Dr. FRANZ, Spandau, Freiheit 3.
 206 KOCH, Frau MARIE, Berlin N 24, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 3.
 141 KOCH, Dr. WALTER, München 2 NO, Veterinärstr. 6.
 352 KOENIGSWALD, Dr. RALPH von, Bandoeng, Dienst van den Mijnbouw (Java).
 193 KOLLER, Dr. OTTO, Wien 1, Burgring 7.
 188 KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart, Pfizerstr. 5.
 40 KOTHE, Dr. KONRAD, Buckow, Märk. Schweiz, Wriezenerstr. 56.
 314 KRAMER, GUSTAV, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 79 KRAUSSE, WALTER, Leipzig N 22, Nikolaistr. 28/32.
 251 KRETZOL, NIKOLAUS, Budapest, Stefania ut 14 (Ungarn).
 291 KREUZER, OTTO, Greifswald i. P., Bismarckstr. 5.
 308 KRIEG, Prof. Dr. HANS, München, Neuhauserstr. 51.
 76 KRIESCHE, Dr. RUDOLF, Berlin-Wilmersdorf, Mecklenburgische Str. 85.
 27 KRONACHER, Prof. Dr. C., Berlin N 4, Invalidenstr. 42.
 307 KRÜGER, Prof. Dr. WILHELM, Berlin-Frohnau, Straße 92 Nr. 6.
 311 KRUG, HELMUT, Borna bei Leipzig, Rosengasse 2.
 334 KRULL, HERBERT, Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 31.
 214 KRUMBIEGEL, Dr. INGO, Leipzig, Talstr. 38.
 73 KÜHNEMANN, ARNOLD, Berlin-Neukölln, Mainzerstr. 8.
 122 KUIPER, Dr. KOENRAD, Rotterdam, Zoologischer Garten (Holland).

- 347 KUKUK, H. C., Haus Eidyllon, Post Angermund bei Düsseldorf.
 296 KUMMERLÖWE, HANS, Leipzig C 1, Cichoriusstr. 6.
 286 KUNTZE, Dr. ROMAN, Lwow, ul. Ujejskiego 1 (Polen).
- 21 LEISEWITZ, Prof. Dr. WILHELM, München, Wolfrathshauer Str. 17.
 130 LEITHNER, Dr. OTTO Frhr. von, Paris 16a, Boulevard Sushof 45 (Frankreich).
 79 LEMM, RICHARD, Berlin-Niederschönhausen, Lindenstr. 35 b.
 233 LIPS, Dr. RUDOLF, Berlin N 113, Stahlheimerstr. 25.
 120 LÖNNBERG, Prof. Dr. EINAR, Stockholm 50, Naturhistor. Museum (Schweden).
 80 LOEWE, J. R., Potsdam, Kronprinzenstr. 24/25.
 129 LÜTTSCHWAGER, Dr. HANS, Danzig, Langer Markt 24.
 329 LYON jun., Dr. MARCUS WARD, South Bend, Indiana, Laporte Avenue 214 (U. S. A.).
- 81 MAIR, Dr. RUDOLF, Berlin NW 6, Luisenstr. 56.
 174 MANGOLD, Prof. Dr. ERNST, Berlin N. 4, Invalidenstr. 42.
 56 MASS, Dr., Halle a. S., i. Fa. Schlüter und Maß.
 103 MATSCHIE, Frau FRANZISKA, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 48.
 167 MAYR, Dr. ERNST, New York City, Central-Park West, American Museum of Natural History (U.S.A.)
- 52 MEER, HERMANN TER, Leipzig-Connewitz, Kochstr. 111.
 187 MEISE, Frau EVA, Dresden-Loschwitz, Wuttkestr. 1.
 297 MEISENHEIMER, Prof. Dr. JOHANNES, Leipzig C 1. Talstr. 33.
 59 MEISSNER, MAX, Berlin SW. 61, Wilmsstr. 17.
 168 MEIXNER, Dr. JOSEF, Graz III, Universitätsplatz 2.
 265 MERZ, ERICH, Bln.-Adlershof, Thelenstr. 12.
 340 MOESGES, GEORG, Berlin SW 42, Prinzenstr. 9.
 37 MOHR, Frh. ERNA, Ahrensburg (Holstein), Hamburgerstr. 28.
 14 MOSLER, Dr. EDUARD, Schwanenwerder, Post Wannsee.
 333 MOSSMAN, Prof. HARLAND W., Madison, Wis., Jefferson St. 1707 (U. S. A.).
 19 MOST, KONRAD, Berlin-Wilmersdorf, Gerdauenerstr. 9.
 225 MÜLLER, Dr. DETLEV, Berlin W 62, Burggrafenstr. 18.
 115 MÜLLER, Dr. FERDINAND, Erkner bei Berlin, Am Rund 8.
 173 MÜLLER, Dr. RICHARD J., Königsberg (Pr.), Zoologischer Garten.
 124 MÜNZESHEIMER, Dr. FRITZ, Berlin-Charlottenburg, Grolmanstr. 32/33.
 131 MUSEUM FÜR NATUR-, HANDELS- UND VÖLKERKUNDE, Bremen.
 330 MUSEUM, FIELD — OF NATURAL HISTORY Chicago, Illinois (U. S. A.).
 184 MUSEUM, ZOOLOGISCHES — in Hamburg, Steintorwall.
 112 MUSEUM, PROVINZIAL — Hannover.
 227 MUSEUM, TRING — Herts (England).
 273 MUSEUM, RIJKS — VAN NATUURLIJKE HISTORIE, Leiden (Holland).
 298 MUSEUM, NATURKUNDLICHES HEIMAT — der Stadt Leipzig, Leipzig C 1, Lortzingstr. 3.
 281 MUSEUM, NATURHISTORISCHES — (Dzial Przyrodniczy Muzeum Wlkp.) Poznan, Gajowa 5 (Polen).
 336 MUSEUM, CHARLES R. CONNER —, Pullman, Washington (U. S. A.).
- 9 NACHTSHEIM, Prof. Dr. HANS, Berlin-Dahlem, Schorlemerallee..
 51 NEUMANN, JULIUS, Neudamm.
 20 NEUMANN, Prof. OSCAR, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 74.
 351 NIETHAMMER, GÜNTHER, Kriebstein bei Waldheim i. Sa.
- 31 OHNESORGE, KURT, Berlin-Grunewald, Reinerzstr. 3.
 98 OGNEFF, Prof. SERGIUS J., Moskau, Zoologisches Museum der 1. Universität (U. S. S. R.).
- 318 PERKIEWICZ KURT, Berlin-Lichterfelde-Ost, Wilhelmplatz 7.
 268 PETERS Dr. HERMANN, Sofia, Zoologischer Garten (Bulgarien).

- 288 PETERS, Dr. NIKOLAUS, Hamburg 1, Steintorwall.
 259 PETZSCH, HANS, Pesterwitz 14, Post: Dresden A 28 Land.
 100 POHLE, Frau CHARLOTTE, Berlin N 113, Kuglerstr. 81.
 1 POHLE, Dr. HERMANN, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 153 PRELL, Prof. Dr. H., Tharandt, Forschungsstelle für Pelztierkunde.
 160 PRIEMEL, Dr. KURT, Frankfurt a. M., Tiergarten 2.
- 159 RAITSHITS, Prof. Dr. EMIL, Budapest, Rotenbilla u. 23/25 (Ungarn).
 301 REICHERT, KURT, Gotha, Oststr. 43.
 175 REICHLING, Dr. HERMANN, Münster, Westfalen, Tuckesburg.
 275 REINBERGER, GUSTAV, Lyck, Ostpreußen, Königin-Luise-Platz 6.
 192 REINWALD, Prof. EDWIN, Keila-Joa (Estland).
 32 REMANE, Prof. Dr. ADOLF, Kiel, Zoologisches Institut.
 341 REVILLIOD, Dr. PIERRE, Genf, Museum d'Histoire Naturelle (Schweiz).
 25 RHUMBLER, Prof. Dr. LUDWIG, Hann.-Münden, Ueckerhagener Str. 73.
 306 RIEMER, Frau HEDWIG, Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 163.
 263 RIEMER, JULIUS, Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 163.
 180 ROEDER, ULRICH, Leipzig C 1, Färberstr. 12.
 181 RUGE, OTTO, Berlin-Karlshorst, Sadowastr. 1.
 66 RUHE, HERMANN, Alfeld (Leine).
 78 RÜMMLER, HANS, Berlin SW 61, Lankwitzstr. 5.
- 74 SACHTLEBEN, Dr. HANS, Berlin-Dahlem, Biolog. Reichsanst. f. Land- und Forstwirtschaft.
 94 SAMMLUNG, ZOOLOGISCHE — des bayrischen Staates, München, Neuhauser Str. 51.
 23 SARASIN, Dr. FRITZ, Basel, Spitalstr. 22 (Schweiz).
 323 SCALON, WASSILIJ NIKOLAJEWIC, Nowossibirsk, Troudowaja N. 6/10 (Sibirien).
 282 SCHENK, Frä. CHARLOTTE, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 235 SCHERPING, ULRICH, Berlin-Lankwitz, Schulstr. 6.
 166 SCHLOTT, Dr. MARTIN, Breslau 1, Alexanderstr. 7.
 262 SCHMIDT, Dr. FRITZ, Halle a. S., Zoologischer Garten.
 287 SCHMIDT, Dr. FRITZ, Moskauer Zoofarm, Station Puschkino, Nordbahn, Pestler 22 (U. S. S. R.)
 41 SCHMIDTGEM, Prof. Dr. OTTO, Mainz, Naturhistor. Museum.
 234 SCHNEIDER, Frä. ELFRIEDE, Berlin W 62, Zool. Garten.
 255 SCHNEIDER, Dr. KARL MAX, Leipzig, Zool. Garten.
 77 SCHOMBURGK, HANS, Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 7.
 93 SCHÖNBERG, Dr. FRITZ, Berlin NO 18, Kniprodestr. 122.
 272 SCHÖPS, Dr. PAUL, Leipzig, Nikolaistr. 28—32.
 322 SCHREIBER, Dr. HANS, Frankfurt a. M., Oberlindau 85.
 304 SCHRÖDER, GERHARD, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 10 SCHUBOTZ, Prof. Dr. HERMANN, Berlin-Charlottenburg, Ragnitz Allee 4.
 211 SCHWANGART, Prof. Dr. FRIEDRICH, Kötzschenbroda, Carolastr. 8.
 33 SCHWARZ, Dr. ERNST, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 294 SCHWERIN, WOLDEMAR Graf von, Bohrau, Kr. Oels.
 170 SCHWIDETZKY, GEORG, Leipzig-Oetzsch, Mittelstr. 4.
 302 SEREBRENNIKOV, M. K., Leningrad, Zoologisches Museum der Akademie der Wissenschaften (U. S. S. R.).
- 327 SHADLE, Prof. ALBERT R., Buffalo, New-York, University Avenue 143 (U. S. A. .
 349 SHITKOV, Prof. BORIS, Moskau, ul Gerzena 6, Zoologisches Museum (U. S. S. R.).
 91 SIEVERT Studienrat LUDWIG, Berlin-Dahlem, Haderslebener Str. 23.
 224 SIEWERT, Forstassessor HORST, Groß-Schönebeck, Mark.
 217 SOERGEL, Prof. Dr. WOLFGANG, Breslau, Schuhbrücke 38/39.
 34 SPATZ, PAUL, Berlin W 50, Damberger Str. 53.
 335 SPIEGEL, Dr. ARNOLD, Tübingen, Zoologisches Institut.

- 532 SPÖTTEL, Dr. WALTER, Halle a. S., Landwehrstr. 7.
 234 SPREHN, Dr. CURT, Leipzig, Linnéstr. 11.
 248 STADTBIBLIOTHEK, BERLINER, Berlin C 2, Breitestr. 37.
 258 STAESCHE, Dr. KARL, Berlin N 4, Invalidenstr. 44.
 54 STANG, Prof. Dr. VALENTIN, Berlin NW 6, Luisenstr. 56.
 317 STEENBERG, Prof. Dr. CARL M., Kopenhagen-Söborg, Silene Allee 9 (Dänemark).
 212 STEIN, GEORG, Reipzig, Post Frankfurtoder Land.
 305 STEINITZ, ERNST, Breslau, Goethestr. 24/26.
 239 STEINMETZ, Dr. H., Charlottenburg, Tegelerweg 13.
 39 STELLE, STAATLICHE — für Naturdenkmalpflege in Preußen, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7.
 78 STICHEL, Dr. WOLFGANG, Berlin-Frohnau, Oranienburger Str. 50.
 119 STOETZNER-LUND, VICTOR, Berlin-Pankow, Breitestr. 3a.
 94 STREHLKE, FRITZ, Berlin W 50, Ansbacher Str. 26.
 5 STRÖSE, Dr. AUGUST, Berlin-Zehlendorf Wsb., Ahornstr. 21.
 215 SUNIER, Dr. ARMAND LOUIS JEAN, Amsterdam, Zoologischer Garten (Holland).
 157 SZCERKOWSKI, KASIMIR, Posen, Zoologischer Garten (Polen).
 117 THÄTER, Dr. KARL, Nürnberg, Zoologischer Garten.
 266 THORMANN, Frau CHARLOTTE, Berlin-Karlshorst, Sadowastr. 1.
 61 TOLDT, jun., Prof. Dr. KARL, Innsbruck, Müllerstr. 30.
 164 TRATZ, Dr. EDUARD PAUL, Salzburg, Augustinergasse 14.
 197 TUROV, Prof. SERGIUS, Wladikawkas, Markusstr. 20 (U. S. S. R.).
 109 UMLAUFF, JOHANNES, Hamburg 36, Jungiusstr. 34.
 339 VEREIN, ALLGEMEINER DEUTSCHER JAGDSCHUTZ — Berlin SW 11, Dessauer Str. 8.
 201 VERSLUYS, Prof. Dr. JAN, Wien 19, Grinzingerallee 18.
 89 VIRCHOW, Prof. Dr. HANS, Berlin-Friedenau, Wielandstr. 2/3.
 47 WEBER Prof. Dr. MAX, Eerbeek (Holland).
 102 WEIDHOLZ, ALFRED, Wien 9, Liechtensteinstr. 3.
 233 WEIGELT, Prof. Dr. JOHANNES, Halle a. S., Wettinerstr. 37.
 163 WENDNAGEL, ADOLF, Basel, Zoologischer Garten (Schweiz).
 355 WEPNER, ALICE, Berlin NW, Altonaer Str. 4.
 127 WESTENHÖFER, Prof. Dr. MAX, Santiago de Chile, Casilla 4163 (Chile).
 207 WETTSTEIN, Dr. OTTO, Wien 1, Burgring 7.
 213 WINOGRADOW, Prof. Dr. B. S., Petersburg, Zool. Mus. der Akad. d. Wiss. (U. S. S. R.).
 221 WOKER, Dr. A. F., Berlin W. 62, Bayreutherstr. 3.
 338 WOLF, Dr. BENNO, Berlin, Kuno-Fischer-Platz 1.
 50 WOLFF, Dr. BRUNO, Neuzelle, Kr. Guben.
 38 WOLFF, Prof. Dr. MAX, Eberswalde, Moltkestr. 19.
 186 WOLFGRAMM, DIETRICH, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 47.
 75 WÜST Prof. Dr. EWALD, Kiel, Schwänenweg 20 a.
 353 ZABINSKI, Dr. JAN, Warschau, Ratuszowa 3, Zoologischer Garten (Polen).
 239 ZEDTWITZ, Dr. FRANZ XAVER Graf, Berlin W. 62, Zoologischer Garten.
 111 ZEHLE, ERNST, Berlin-Charlottenburg 4, Schlüterstr. 60.
 7 ZIMMER, Prof. Dr. CARL, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43.
 249 ZIMMERMANN, KLAUS, Berlin-Grunewald, Kunostr. 57.
 133 ZIMMERMANN, RUDOLF, Dresden-A., Am See 11 III.
 278 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN, Berlin W 62, Budapeststr.
 97 ZUKOWSKY, LUDWIG, Stellingen, Bez. Hamburg, Hagenbecks Tierpark.
 142 ZUNKER, Dr. MARTIN, Berlin-Grunewald, Kühler Weg 2.

Die Mitglieder werden gebeten, den Geschäftsführer auf falsche oder ungenaue Angaben aufmerksam zu machen, sowie Adressenänderungen sofort mitzuteilen.